

Poština plačana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Turčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	30.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuladen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.

Administration der Zeitung: Turčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Atoma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei Klenzsch, Kollinger, in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Maribor, Sonntag den 10. Oktober 1926.

Nr. 230 — 66. Jahrg.

In Erwartung der formellen Gesamtdemission des Kabinettes Uzunović

Beograd, 9. Oktober. Die Demission des Fortministers Dr. Nikić hat in politischen Kreisen einen Bombeneffekt ausgelöst. In Oppositionskreisen wird behauptet, diese Demission sei nur ein Auftakt zur Gesamtdemission des Kabinetts, während in bauernparteilichen Kreisen verlautet, daß sich dadurch die Lage des Kabinetts Uzunović nur gefestigt habe. Bei den Demokraten ist eine gewisse peinliche Verlegenheit zu beobachten, da sie in Dr. Nikić die Brücke erblickten, auf der eine Einigung mit den Radikalen möglich gewesen wäre, wobei sie auf die Verdrängung der Bauernpartei aus der Regierung abzielten. Diese Hoffnungen sind nun zerstört. Man wartet nun, wie sich die Radikale der neuen Lage gegenüber verhalten werde, nachdem die Radikale wieder ihren Portefeuille-Appetit zur Geltung bringen wollen. Sie verlangen nicht weniger als auch das Ministerium für Sozialpolitik. Die Pasik-Gruppe ist nach wie vor bestrebt, den Innenminister Boža Malšević zu stürzen. Die politische Situation wird im

welteren von den Beschlüssen der Bauernpartei in Zagreb sowie von den Entschlüssen des Exekutiv Ausschusses der Slowenischen Volkspartei in Ljubljana beeinflusst werden, um so mehr, als in den letzten Tagen neuerliche Gerüchte über den bevorstehenden Eintritt der Volkspartei in die Regierung verbreitet werden.

Beograd, 9. Oktober. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird das Kabinett Uzunović am 22. d. M. seine Gesamtdemission einreichen, doch trägt diese Demission ausschließlich formalen Charakter, da es üblich ist, daß eine ungeübte Regierung vor das Parlament tritt. Auf Grund von bisher unbestätigten Versäuen würde Stefan Radić das Portefeuille für Sozialpolitik übernehmen, während das Innenportefeuille für den Radikalen Milan Simonić reserviert werden würde. Die Pasik-Gruppe forciert den Stupsktinapäsidenten Trifković als Nachfolger des gegenwärtigen Ministerpräsidenten Uzunović.

Kerenski über Sowjet-Rußland

Der bekannte russische Politiker Alexander Kerenski äußerte sich einem Redakteur der „Volk-Zeitung“ gegenüber wie folgt über die Krise des Bolschewismus:

Die Erschließung Rußlands bedeutet eine unerläßliche Voraussetzung für den Wiederaufbau Europas. Das russische Reich — darin bin ich ganz der Ansicht der Paneuropäer — ist schon infolge seiner ungeheuren Ausdehnung kein Bestandteil Europas. Es stellt aber die Verbindung zwischen diesem Erdteil und Asien dar, und wenn man sich, wie viele hervorragende Nationalökonomien es tun, von einer eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft, die die Schätze Asiens mit der europäischen Organisation gewinnen könnte, die Rettung für unsere Volkswirtschaft verspricht, so gehört Rußland natürlich als erstes in diese Kombination.

Kann man nun mit dem bolschewistischen Rußland Handel treiben und Geschäfte abschließen? Wir Exilierte sagen darauf mit aller Entschiedenheit: Ja! Von unserem Standpunkt aus, die wir auf den Sturz des heute herrschenden unnatürlichen Regimes warten, betrachtet, ist die Intensivierung des europäisch-russischen Verhältnisses außerordentlich begrüßenswert. Denn Rußland wird umso rascher zu normalen Verhältnissen zurückkehren, je enger es in die Gemeinschaft der Nationen verflochten ist. Das russische Volk wird die Segnungen ruhiger und friedlicher Verhältnisse in immer steigendem Maße würdigen lernen, je mehr es mit der europäischen Wirtschaft und der weltlichen Geistigkeit in Kontakt kommt. Freilich müssen die deutschen, französischen und amerikanischen Geschäftsfreunde der Bolschewisten meiner Meinung nach die Verzögerung ihrer nach Rußland exportierten Güter durch ganz anders vorsichtige Maßnahmen überstellen.

Zweifellos befindet sich der Bolschewismus augenblicklich in einer schweren Krise, die durch die fortwährenden Veränderungen in den leitenden Staatsstellen gekennzeichnet ist. Gegenwärtig hat Stalin, ein georgischer Bauer, das Heft in der Hand. Wer es ihm in der nächsten Zeit entwenden wird, läßt sich heute noch nicht voraussagen. Man gesteht dürfte die Macht Stalins genau so wenig sein wie die irgendeines anderen Bolschewistenführers seit Lenins Tod. Trotz kommt zur Leitung der Sowjets nicht mehr in Betracht. Seine Rolle ist vollkommen ausgepielt. Allerdings machen ihm seine Freunde und Bewunderer in den europäischen Staaten noch immer eine gewisse persönliche Reklame. Sehr bemerkenswert ist eine demokratische Strömung innerhalb der bolschewistischen Partei. Diesem Verlangen werden die Nachhaber sich auf die Dauer nicht widersetzen können. Sie werden den Bauern und Arbeitern zunächst in der Partei selbst einen Spielraum gewähren müssen, dann in den gesetzgebenden Körperschaften und schließlich im Lande überhaupt. Wenn aber erst einmal das Volk, das zu 95 Prozent nicht der kommunistischen Partei angehört die Möglichkeit hat, wenigstens bis zu einem gewissen Grade seine Geschichte selbst zu bestimmen, dann dürfte der bolschewistische Zauber bald verichwunden sein. Ohne Intervention und wohl auch ohne Revolution, lediglich auf dem Wege der natürlichen Entwicklung, geht die Zwangsregierung eines bestialen Käfigs über das heilige Rußland seinem unaufhaltsamen Ende entgegen.

Stromunterbrechung!
 Morgen Sonntag wird von 6—10 Uhr der elektrische Strom unterbrochen.

Die tschechoslowakischen Parlamentarier in Zagreb

Zagreb, 9. Oktober. Gestern um 8 Uhr früh wurden am hiesigen Staatsbahnhof die tschechoslowakischen Parlamentarier von Vertretern der Behörden, der Stadtgemeinde und der autonomen Körperschaften herzlich begrüßt. Die Begrüßungsreden hielten Großzupan Dr. Kramarić und Bürgermeister Architekt Hejzlj. Im Namen der tschechoslowakischen Parlamentarier dankten der Parlamentspräsident Malypetr und der Vizepräsident des Senats Frantisek Soukup. Gestern abends gab ihnen die Stadtgemeinde ein Bankett im Hotel „Splana“, worauf die Delegation der Vorstellung im Nationaltheater bewohnte. Heute vormittags überreichten die Tschechoslowaken der Gemeinde Zagreb einen Pokal, worauf ein Empfang in der Handelskammer stattfand, dem sich die Beschäftigung der Museen und Institutionen von Zagreb anschloß.

Erdbeben und Wirbelsturm in Indien.

Paris, 7. Oktober. Der „Matin“ meldet aus Bombay, daß ein furchtbares Erdbeben, von einem Wirbelsturm begleitet, die Gegend von Karachi verwüstet habe. Der angerichtete Schaden wird auf 25 Millionen Rupien geschätzt. Zahlreiche Bewohner sind obdachlos.

Pašić, der „Marxist“...

Die radikale Partei hat nun ihren Doktor Steinaeh gefunden. Sie will sich verjüngen lassen. Es geht so nicht mehr weiter. Die uniformierten Zuhälter sind außerstande, ihren Bedarf an Liebhabern zu decken und nun soll sie — die griesgrämige Hetäre — durch Auffrischung der Fassade die einstige Anziehungskraft zurückgewinnen.

Pašić hat dieser Tage erklärt, er werde ihr die Lippen mit dem Rotstift des Sozialismus beschmierem, auf daß sie — nach all dem Wechselfieber der vergangenen Wochen — wieder „gesellschaftsfähig“ werde... Ein eitles Beginnen! Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Vorliebe fürs Blutrote auf ein Geschehen im alten Testament zurückzuführen ist. Die alten Israeliten folgten einem Rufe Gottes, indem sie ihre Türpfeiler mit Blut beschmierten. So ging der Engel des Todes an ihren Häusern vorüber. Wird der Engel des politischen Schicksales auch an diesen Pfosten vorübergehen, die jetzt über Anordnung des radikalen Moses mit dem Herzblut des Marxismus bestrichen werden?

Scarabaens.

Kurze Nachrichten

Paris, 8. Oktober. Nach der „Chicago Tribune“ ist es zwischen dem König von Spanien und Primo de Rivera zu einer Einigung gekommen, wonach der König mit der inneren Politik de Riveras und mit der Einberufung der Nationalversammlung einverstanden sei, während Primo de Rivera seine Zustimmung zur Amnestierung der verurteilten Artillerieoffiziere gebe.

Rom, 8. Oktober. Mit dem heutigen Tage übernimmt Mussolini das Kommando der faschistischen Miliz. Der bisherige Kommandant General Bonzaga hat in eine neue Tagesbefehl von der Miliz Abschied genommen. Wie die „Tribuna“ meldet, wird am 31. Oktober in Bologna Mussolini den großen Rapport aller hoher Offiziere der Miliz abnehmen.

Dijel, 9. Oktober. Gestern abends entstand in der hiesigen Wurstfabrik auf bisher unaufgeklärte Weise eine Feuerbrunst, die nur mit größter Mühe lokalisiert werden konnte. Der Schaden ist enorm, konnte aber bis nun noch nicht ziffernmäßig festgestellt werden.

Athen, 8. Oktober. Der Untersuchungsausschuß, der gegen Pangalos eingesezt wurde, beschloß die Strafverfolgung des Diktators und seines Finanzministers Tandalis wegen eines Börsenmanövers, bei dem ihnen ein Gewinn von sechs Millionen Drachmen zugefallen sein soll. Es wird ihnen vorgeworfen, an der Börse das Gerücht verbreitet zu haben, daß eine amerikanische Anleihe gesichert sei, wodurch große Kurssteigerungen erzielt wurden.

Berlin, 8. Oktober. Wie der „Tag“ aus Moskau meldet, habe Stalin die Führer der Opposition verständigt, daß sie sich bis zu der am 25. d. M. beginnenden Parteikonferenz jeder Agitation zu enthalten hätten, widrigenfalls sie ihre Verhaftung zu gewärtigen haben.

Mailand, 8. Oktober. Der „Secolo“ meldet aus Schanghai: Die Rote Garde von Kanton hat die Eisenbahnstrecke von Kiang-Nanchang bis zum Poyangsee unterbrochen. Durch diesen Erfolg sind die Truppen des Generals Sun Wongiang, Gouverneurs von Schanghai, isoliert worden, so daß die Stellung bei Kiang sehr bedroht ist. Die Truppen von Kanton haben sich auch des strategischen Punktes von Tacheng bemächtigt. Eine Nachricht aus letzter Stunde, die aber noch der Bestätigung bedarf, versichert, daß es der Roten Garde gelungen sei, auch Kiang einzunehmen. Wenn die Nachricht den Tatsachen entspricht, dann ist der Weg nach Schanghai offen und die Truppen von Kanton könnten in einigen Tagen dieses wichtige Zentrum besetzen.

Zürich (Neua), 9. Oktober. (Schlußkurse).
 Beograd 9.1475, Paris 14.91, London 25.1175, Newyork 517.625, Mailand 20.625, Prag 15.33, Wien 73.9125, Budapest 0.0072464, Berlin 123.30, Brüssel 14.325, Amsterdam 207.25, Helmsingors 58.25, Warschau 2.75, Bukarest 3.74.

Zagreb (Albala), 9. Oktober. Kurse:
 Wien 7.98, Triest 222.50, London 274.80, Newyork 56.51, Paris 105, Prag 167.75, Zürich 1091.75, Warschau 2.75, Bukarest 3.74, Kriegsentzädigung 305.

NEU ANGEKAMMT!

ENGLISCHE STOFFE

IN GROSSER AUSWAHL UND NEUESTEN DESIGNS

FRANZ MASTEK

10148

GLAVNI TRG 16

Nachrichten vom Tage

Der paneuropäische Kongress

Die Schlusresolutionen.

Wien, 6. Oktober. Die Kommission für Wirtschaftsfragen hat folgende Resolutionen angenommen: Angesichts der handelspolitischen Zerrissenheit Europas, weiters in Erwägung, daß es notwendig ist, in Europa zu einem dauerhaften wirtschaftlichen Friedenszustand zu gelangen, und in der weiteren Erwägung, daß es sich empfiehlt, den bereits auf dem Gebiete des Verkehrswesens beschrittenen Weg allgemeiner internationaler Konventionen zu wählen, richtet der Kongress an den Völkerbund das Ersuchen, zur Schaffung besserer Bedingungen für den internationalen Handel, und zum weiteren Ausbau der internationalen Verträge nach dem Muster der internationalen Verkehrskonferenz eine internationale Handels- und Zollkonferenz ins Leben zu rufen, die die Aufgabe hätte, die internationalen Wirtschafts- und Handelsfragen zu studieren, Entwürfe für Verträge zur Regelung dieser Fragen auszuarbeiten und sie den Regierungen zur Genehmigung und Ratifizierung vorzulegen. Zur Organisation solcher internationaler Handels- und Zollkonferenzen sollen Teilkonferenzen gebildet werden, denen besonders folgende Fragen zur Behandlung empfohlen werden:

- 1. Regelung der gegenseitigen Handelsbeziehungen der europäischen Länder auf Grund der Meistbegünstigung, eine wirksame Begrenzung für die Höhe der Zollbelastung.
2. Die Forderung der Entwicklung dieses Vertragssystems zu einer engen Wirtschaftsgemeinschaft der europäischen Länder, wobei als Uebergangsstadium der wirtschaftliche Zusammenschluß einzelner Staatengruppen und Vereinbarungen auf Grund internationaler Wirtschaftsorganisationen und Interessengemeinschaften zu empfehlen wären. Als unentbehrliche Voraussetzung für das Gelingen dieser Bestrebungen wird die Wiederherstellung der Ordnung in den Währungsverhältnissen aller Länder betrachtet. Ebenso erscheint es als dringend wünschenswert, die mögliche Ausgleicheung der äußeren Produktionsbedingungen zu bewirken. Der erste paneuropäische Kongress richtet schließlich an den Völkerbund das Ersuchen, durch die bevorstehende internationale Wirtschaftskonferenz die Frage einer europäischen Wirtschafts- und Zollgemeinschaft zu prüfen, und dabei auch der Frage internationaler Wirtschaftsorganisationen und Interessengemeinschaften ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Endlich hat die Kommission beschlossen, dem Kongress die Errichtung eines ständigen Komitees, bestehend aus den Vertretern der Wirtschaft aller Länder, zu empfehlen, dessen Aufgabe es wäre, alle Anträge über paneuropäische Wirtschaftsfragen zur weiteren Behandlung zu übernehmen.

renz die Frage einer europäischen Wirtschafts- und Zollgemeinschaft zu prüfen, und dabei auch der Frage internationaler Wirtschaftsorganisationen und Interessengemeinschaften ihre Aufmerksamkeit zu widmen. Endlich hat die Kommission beschlossen, dem Kongress die Errichtung eines ständigen Komitees, bestehend aus den Vertretern der Wirtschaft aller Länder, zu empfehlen, dessen Aufgabe es wäre, alle Anträge über paneuropäische Wirtschaftsfragen zur weiteren Behandlung zu übernehmen.

Forscher und Hexenwahn

Wie der Entdecker des Blutkreislaufes Hegen untersuchte.

William Harvey, der berühmte englische Physiologe, der durch die Entdeckung des Blutkreislaufes und durch seine Untersuchungen des Tieres der Begründer der modernen Physiologie geworden ist, wurde am 1. April 1578 zu Folkestone geboren und starb als Leibarzt Karls I. am 5. Juni 1658 auf seinem Landgut zu Hamstead. Der große Gelehrte, dessen Forschungen den Erkenntnissen seiner Zeit so weit vorausgeeilt waren, lebte indessen nicht ungestraft im 16. Jahrhundert und war, trotz seiner weit vorgeschrittenen physiologischen Erkenntnis, noch ganz und gar im Hexenglauben seiner Zeit befangen, wie Dr. Clowes in einem ausführlichen Artikel im „British Medical Journal“ eingehend nachweist. Im Jahre 1634 lebte die Dämonhaftigkeit in England wegen des häufigen Auftretens von Hexen in großer Aufregung. Man glaubte auf ihr teuflisches Treiben auch den großen Sturm zurückführen zu müssen, bei dem der auf einer Seereise befindliche König um ein Haar umgekommen wäre.

Als Hexenmeister galt besonders die Grafschaft Lancashire, und man entdeckte auch prompt dort sieben Hexen, die sofort ins Gefängnis geworfen wurden. Drei der Unglücklichen starben hinter Kerkermauern. Die Ueberlebenden beschloß man zu einer eingehenden ärztlichen Untersuchung nach London zu überführen. Hierzu hatte man die hervorragendsten Ärzte jener Zeit ausgewählt. Vorher aber wurden die angeschuldigten Weiber von dem Bischof Bridgeman von Chester auf ihren geistigen und seelischen Zustand geprüft,

Eröffnung des I. Paneuropa Kongresses



und der Bischof „stellte“ denn auch auf Grund der Prüfung fest, daß zwischen den angeblichen Hexen und dem Teufel intime Beziehungen beständen.

Nachdem das geistliche Gericht gesprochen hatte, übertrug man die Untersuchung des Falles der ärztlichen Wissenschaft, und unter den Ärzten des Kollegiums befand sich auch der berühmte Dr. Harvey neben einer Anzahl von Frauen. Dr. Harvey und seine Kollegen unterzogen die Angeeschuldigten einer peinlichen körperlichen Untersuchung im guten Glauben, daß der Verkehr der Hexen mit dem Teufel durch körperliche Anomalien sichtbar werde und festzustellen sei. Aber man fand nichts, was die Angeeschuldigten als Hexen hätte ersichtlich machen können, und das ärztliche Konsilium erklärte sie als unschuldig. Auf Grund dieser wissenschaftlichen Feststellung wurden die armen Weiber denn auch trotz der gegenteiligen Ansicht der geistlichen Behörden in Freiheit gesetzt. Jedemfalls teilte Dr. Harvey vollständig die Anschauungen seiner Zeit, sonst hätte er sich schwerlich dazu herbeigelassen, dem ärztlichen Konsilium zu präsidieren. Es dauerte in der Tat auch noch hundert Jahre, ehe die Aufklärung so weit vorgeschritten war, daß mit den Hexenprozessen Schluß gemacht wurde.

t. Konferenz der Bischöfe in Jugoslawien. Montag den 11. Oktober wird in Zagreb eine

Konferenz des jugoslawischen Episkopats eröffnet. Auf dieser Konferenz, die 7 Tage dauern wird, werden wichtige kirchenpolitische Fragen zur Erörterung kommen. An der Konferenz werden alle jugoslawischen Bischöfe teilnehmen.

t. Wieviel an Valuten darf ein jugoslawischer Staatsbürger ausführen? Der Finanzminister erließ unter Nr. 18.700 vom 20. September d. J. eine Verordnung, derzufolge die mit dem Devisen- und Valutenhandel ermächtigten Banken und Wechselstuben auf Grund von Pässen jugoslawischer Staatsbürger die Ausfuhr von verschiedenen Valuten nach Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Griechenland und Albanien im Höchstbetrage von 8000 Dinar ermöglichen dürfen. In die anderen Auslandsstaaten können 12.000 Dinar pro Paß ausgeführt werden.

t. Verhaftung eines Redakteurs. Der Chefredakteur des Tagblattes „Reč“ (Beograd) wurde wegen Verurteilung auf Grund des Preßgesetzes verhaftet und wird jetzt die Strafe antreten müssen.

t. Eine Taktlosigkeit unseres Pariser Gesandten. Die großserbische Gesinnung des Pariser Gesandten Spalajković war schon einige Male Gegenstand heftiger Auseinandersetzungen in der inländischen Presse. Nun hat der Gesandte eine neue Taktlosigkeit begangen, die beweist, daß er sich mit den ge-

Der Frauenmörder

Roman von Hugo Bettauer.

Alle Rechte, insbesondere das der Uebersetzung, Verfilmung und des Nachdruckes, vorbehalten. Copyright 1923 by R. Löwit-Verlag, Wien und Leipzig.

„Denken Sie sich nicht, Herr Waldstod, ich habe ohnedies morgen oder übermorgen beim „Herold“ zu tun und da kann ich ja selbst fragen. Uebrigens ist es so wichtig nicht!“

Krause ging bald, er hatte heute mehr erfahren, als er noch gestern zu hoffen gewagt hätte und er war müde, todmüde und lehnte sich nach seinem stillen, ruhigen Zimmer in Wilmersdorf und der guten frischen Luft, die durch die offene Balkontür seinen Schlaf trübten und friedlich gestalten würde.

Lotte Fröhlich.

„Menschlein, greifen Sie doch zu, verdröckeln Sie die Zeit nicht! Nicht nur, daß der Präsident täglich Bericht verlangt und wegen verschiedener Zeitungsangriffe nervös geworden ist. Aber stellen Sie sich vor, wie Sie mich bastünden, wenn der Kerl doch noch irgendwie Wind bekommen und verduften würde!“

Dr. Clusius war sehr aufgeregt, Krause rühta wie immer. Er ließ sich nicht beirren. „Nein, Herr Doktor, ich muß Sie schon

bitten, nicht zu drängen. Ich allein trage die Verantwortung; meinen Kopf als Pfand dafür, daß Hartwig an Flucht gar nicht denkt. Bevor ich Hand auf ihn lege, will ich erst genau wissen, was und wie dieser Mann eigentlich ist, muß seine geistige Beschaffenheit ergründet haben und die Triebe, die ihn zu solch grauenhaften Verbrechen zwingen. Uebrigens — vielleicht ist er es gar nicht und dann wäre die Blamage recht peinlich, denn wenn auch nur ganz entfernt, so gehört er doch zum großen Zeitungsbetrieb und der „Herold“ würde nicht übel brüllen, wenn wir einen seiner sogenannten geschätzten Mitarbeiter des fünfsfachen Mordes verdächtigen wollten.“

Dieses Argument gab den Ausschlag.

„Gut, Krause, ich verlasse mich also wieder einmal ganz auf Sie, sage dem Präsidenten nur, daß wir Fährtie haben und die rechte auf einen Riesenerfolg der Polizei. Na, Ihr Schaden soll es auch nicht sein! Diesmal werde ich ohne Schwierigkeit durchsetzen, daß Sie Titel und Rang eines Kriminalkommissärs bekommen. Und dann wird sich ja wohl ausgekautet haben und der Herr Kriminalkommissär wird Doktor von Dengern heißen!“

Krause konnte sich mit besten Willen nicht einmal zu einem geschmeichelten Lächeln zwingen, im Gegenteil, die senkrechte Stirnfalte vertiefte sich, so daß sie das Gesicht teilte. Er ging mit korrektem Gruß, draußen aber schüttelte ihn der Ekel vor seinem Beruf.

„Also wird wieder einmal das Unglück des einen das Glück des anderen sein! Hohe Prämie für einen Herzschuß! Fiat justitia, pereat mundus! Allerdings — fünf Frauen umbringen, damit einen das eigene Elend etwas weniger zwidt — unglaublich, grotesk, abscheulich. Vor allem nicht zurechnungsfähig. Wer weiß, was dieser Hartwig erlebt hat, wenn er überhaupt —. Na, werden ja sehen!“

Krause saß in dem elegant eingerichteten Wartezimmer des Berliner „Herold“ und blätterte die letzten Monatsbände durch, in denen er hier und da, selten genug, im kleinen Feuilleton auf eine kurze Abhandlung stieß, die mit T. H-g gezeichnet war. Kluge, geistvolle, tiefhörfernde Glossierungen einer Zeitfrage, eines Ereignisses. Humor, Verstandeshärfte, Herzengüte wurden aus den kurzen, prägnanten Sätzen laut. Krause zog die Augenbrauen hoch. Da stand ja ein Satz, der nach persönlicher Empfindung und Beleuchtung des eigenen Innern schmeckte.

„Mit mag es ein spielerischer, scherzhafter, angeflogener Gedanke sein, der bestimmend für das Leben ist, zum Apostel, Mörder, Märtyrer oder Räuber macht. Ein unnehbares und unwägbares Samenkorn fliegt ins Hirn und geht zu mächtiger, fruchtbringender oder verderbenerregender Saat auf.“

Ja, mein Junge, sprach Krause in sich hinein, du gehst zu rasch, gestikulierst, schlenkerst mit den Beinen, bist ein Unwirklichkeitsmensch und Phantast. Wehe, wenn die die solide Landstraße verlassen.

Krause ließ sich zur Redaktionssekretärin Fräulein Lotte Fröhlich führen. Stand vor einem entzückenden jungen Mädchen, dessen goldbraune, geschittelte Haare eine schneeweiße Stirne von köstlicher Reinheit umrahmten. Der eigensinnige, üppige Mund ließ mit seiner ein wenig zu kurzen Oberlippe beim Sprechen tadellose, kräftige Zähne sehen, die großen, graublauen Augen mochten wohl oft, nach Stimmung und Beleuchtung, die Farbe wechseln und konnten sicher ebenso brennen, wie sie jetzt kühl und gelassen fragend den Besucher sahen.

„Mein Name ist Karl Reher. Ich bin ein ständiger Leser des Berliner „Herold“ und interessiere mich für Ihren Mitarbeiter, der mit T. H-g zeichnet. Wäre es möglich, seinen wahren Namen und seine Anschrift zu erfahren?“

Fräulein Fröhlich errötete, in ihren Augen flackerte ein helles Licht auf, sie lud durch eine Bewegung der schlanken, feinen Hand den Besucher ein, Platz zu nehmen und erwiderte lebhaft:

„Sicher, der Verfasser dieser Artikel hat durchaus keine Ursache, anonym bleiben zu wollen. Er heißt Thomas Hartwig und wohnt in der Novallstraße 10.“

„Mich fesseln verschiedene Gedanken, die er andeutet und ich möchte ihn gerne kennen lernen. Glauben Sie, daß dies mit Schwierigkeiten verbunden ist?“

(Fortsetzung folgt.)

Bei Magen- und Darmbeschwerden, Ehmüdigkeit, Stuhlträgheit, Aufblähung, Sodbrennen, Aufstoßen, Benommenheit, Schmerz in der Stirn, Brechreiz bewirken 1-2 Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser gründliche Reinigung des Verdauungsorgans. Gutachten von Krankenhäusern bezeugen, daß das Franz-Josef-Wasser selbst von Beiläufigen gern genommen und sehr beförmlich befunden wird. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8979

ENA
FÜR SEIDE
UND WOLLE.
10779

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

gebenen Tatsachen doch nicht abzufinden vermag. Das Königspaar erteilte ihm den Auftrag, auf das Grab der in Paris verstorbenen Tochter von Svetozar Pribickovic, Smiljana Pribickovic, einen Kranz der königlichen Familie niederzulegen. Die Kranzschleife trug nun die Aufschrift: „Leurs Majestés le roi et la reine de Serbie...“ (der König und die Königin von Serbien). Diese Taktlosigkeit hat in Pariser jugoslawischen Kreisen Empörung hervorgerufen. Es wäre wirklich an der Zeit, diesen vornarrlichen Diplomaten abzuverufen, damit er der lästigen Aufgabe, das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen beim Elisee zu vertreten, entboden werde.

1. Nachrichten aus Slovenigrader. In der vorigen Woche fand in der St. Georgi-Kirche zu Legen die Trauung des Herrn Ivan Prizelj, Professors in Maribor, mit Fräulein Christine Rotovnik aus Legen statt. Der kirchliche Akt wurde unter Assistenz feierlich vollzogen. — Dieser Tage ist der Herr Leopold Pleskovic, der bei Herrn Franz Lobe in Slovenigrader vorübergehend in Verwendung stand, von der Tenne auf einen unten stehenden Wagen derart unglücklich gestürzt, daß er sich einen komplizierten Beinbruch zuzog. Der Wundt wurde sofort nach dem Unglücksfall dem hiesigen Krankenhaus zur weiteren Behandlung übergeben.

1. Ein Kalb mit zwei Mäulern. Aus Konjice wird gemeldet, daß beim Bauer Michael Mosnik ein merkwürdiges Kalb tot zur Welt kam. Es hatte zwei Mäuler in der Form ähnlich der Hundeschnauze, die übereinander geordnet waren, zwei Zungen, zwei Speiseröhren. Das etwa 50 Kilogramm wiegende Kalb kam um 7 Wochen verspätet zur Welt.

1. Kaiser Wilhelm kehrt nach Deutschland zurück. Berlin, 8. Oktober. Das „8-Uhr-Blatt“ meldet: Der Entwurf des Gesetzes über die Vermögensauseinanderlegungen zwischen

dem preussischen Staat und den Mitgliedern des vormals regierenden preussischen Königshauses weist 7 Paragraphen auf, als deren politisch wichtigster der 7 erscheint. Der erste Absatz dieses Paragraphen lautet: „Der Staat stellt dem vormals regierenden König Wilhelm 2. auf etwaigen Wunsch Schloß und Park zu Homburg als Wohnsitz für ihn und seine Gemahlin auf Lebensdauer zur Verfügung.“ Bei allen Parteien des Landtages ist aus diesem Satz geschlossen worden, daß die Hohenzollern mit der Rückkehr des Kaisers nach Deutschland rechnen.

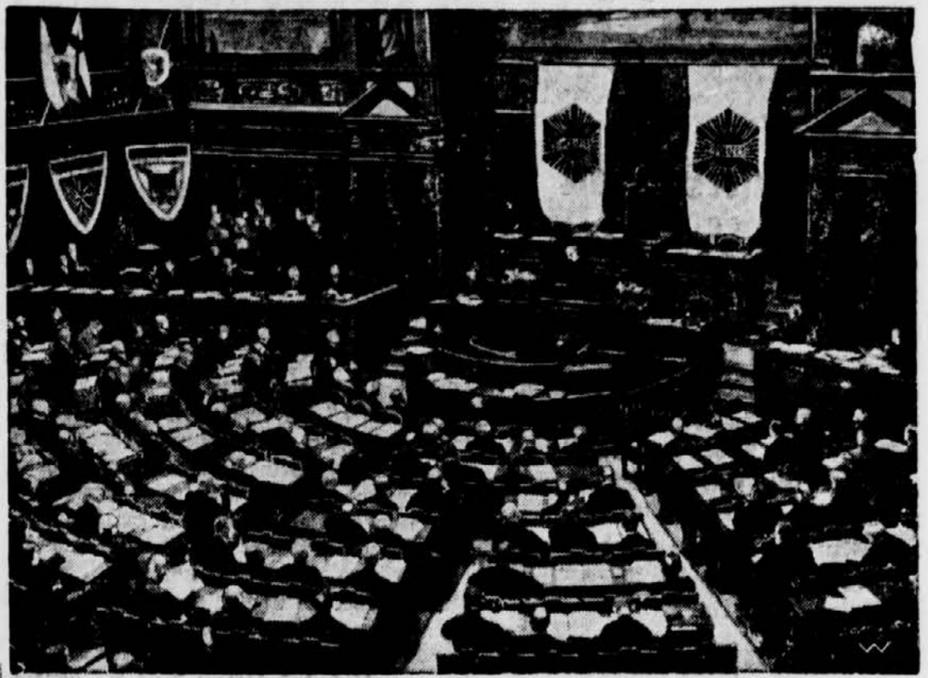
1. Im Luftschiff zum Südpol. Man meldet aus Buenos Aires, daß am 15. November eine Flugexpedition nach dem Südpol von der argentinischen Hauptstadt aufbrechen werde. Die Expedition wird sich zunächst nach Patagonien begeben, von wo die Fahrt per Schiff nach dem Grahamland weitergeht. Hier soll eine Schiffsbasis errichtet werden.

1. Ein Doppelgänger des Papstes. Wie die Blätter melden, hat eine amerikanische Filmgesellschaft dem Abbé Bernard, einem Dorfpfarrer im Departement Dife, eine Million Franken angeboten, falls sich dieser bereit erklärte, in einem Film als Papst Pius 11. aufzutreten. Das hohe Angebot findet seine Erklärung darin, daß Abbé Bernard nach jeder Hinsicht ein vollkommener Doppelgänger des Papstes ist. Die Ähnlichkeit ist so stark, daß die päpstlichen Leibwachen vor ihm die Helikarden präsentierten, als er sich vor einigen Monaten in Rom aufhielt und die vatikanischen Museen besuchte. Selbst die päpstlichen Kammerer ließen sich täuschen und beugten vor Abbé Bernard die Knie, als sie ihn erblickten. Der Papst selbst, der von der wunderbaren Ähnlichkeit des Abbés hörte, empfing ihn in Audienz und war geradezu verblüfft, als er sein leibhaftiges Gegenüber sah. Ob der Abbé das Angebot annehmen wird, hängt nunmehr von der Bewilligung seines vorgesetzten Bischofs ab.

1. Blutiges Eifersuchtsdrama an der Staatsgrenze bei Spielfeld. Gestern ereignete sich in einer Wingerlei am Hochgrahnsberg an der Staatsgrenze bei Spielfeld ein blutiges Eifersuchtsdrama. Das Wingerhaus mit dem Weingarten gehört dem Däner Fritz Bolz aus Leibnitz. Er hielt sich seit längerer Zeit in diesem Wingerhaus auf. Zwei bis drei Wochen lebte bei ihm auch die Gattin des Leibnitzer Kaufmannes und Hausbesizers Senekowitsch. Später kam es zwischen den beiden zu einem Zwist, worauf Frau Senekowitsch zu ihrem Gatten nach Leibnitz zurückkehrte. Frau Senekowitsch fuhr mit ihrem Gatten mit einem Auto zur Wingerlei am Hochgrahnsberg, um ihre Kleider, die nach ihrem letzten Aufenthalt dort geblieben waren, abzuholen. Etwa 500 Schritte vor dem Wingerhaus blieb Herr Senekowitsch mit seinem Auto stehen, während seine Frau sich allein in das Haus begab. Im Wohnzimmer des Pollat kam es nun zu einer heftigen Szene, in deren Verlauf Pollat seinem Feindrevolver zog und vier Schüsse gegen Frau Senekowitsch abfeuerte. Ein Schuß ging in die Tür, die drei anderen trafen die Frau.

Im gleichen Augenblick bemerkte er, daß der Gymnast einen Feldstecher in den Händen hielt und aufmerksam das gegenüberliegende Ufer betrachtete. Der Burjche drehte sich um, schaute Herrn Plumaschew vertraulich an und fragte: „Sie beobachten auch?“ „Grüßschnabel!“ dachte Plumaschew. „Er geht wohl, aber es liegt vor sich zu haben!“ „Er wollte schon weiter gehen, als ihm wieder der Feldstecher einfiel und er sich lächelnd zum Gymnasten herabbeugte.“ „Interessant, was?“ „Ein herrliches Weib...“ sagte der Gymnast, „sie ist wunderbar gebaut... Eine wahre Venusgestalt... Diese entzückenden Beine...“ Plumaschew schmalzte mit der Zunge und sagte unentschlossen: „Leihen Sie mir Ihren Feldstecher für einen Augenblick?“ Der Schüler schüttelte verneinend mit dem Kopf: „Ausgeschlossen!... Warum haben Sie nicht Ihren Feldstecher mitgenommen?“ Plumaschew streckte seine Hand aus und bat: „Nur für einen Augenblick!“ „Davon kann gar keine Rede sein. Habe ich den Feldstecher etwa dazu aus dem Schubfach meiner Tante gestohlen, um ihn jenen zu leihen? Wenn Sie ein Feldstecher hätten, würden Sie ihn mir auch nicht leihen!“ „Nur für eine Sekunde!“ „Stören Sie mich nicht! Ach!...“

Internationaler Polizei-Kongress in Berlin



Mit schweren Schußwunden in der Brustgegend entsetzte Frau Senekowitsch und schleppte sich zu ihrem Gatten, der in der Nähe wartete. Der Täter ergriff sofort nach dem Forderversuch die Flucht. Ein Gendarmenbeamter, der in der Nähe war, nahm seine Verfolgung sofort auf und erreichte Pollat, als er sich in Spielfeld ins Gebäude des Gendarmenpostens begab, wo er sich der Behörde stellte. Frau Senekowitsch wurde im Auto nach Leibnitz gebracht.

1. Von einem wütenden Hund zerfleischt. Berlin, 8. Oktober. Die Gräfin Gertrude von Oberstadt, die frühere Schauspielerin Troll, wurde gestern in ihrer Berliner Wohnung von einem Hund, einer englischen Bulldogge, angefallen. Das wütende Tier brachte ihr schwere Bißwunden an Händen, Beinen und Füßen bei. Das Hauspersonal konnte die

1. Der versilmte Sturm. Bereit sein heißt alles. Das hat sich auch der Filmoperateur der Pathé-Gesellschaft gesagt, der unter Trümmern acht Stunden lang ausharrte, um von Türen und Fenstern seines temporären Quartiers aus Aufnahmen zu machen. Vor einigen Tagen wurden die so gewonnenen Aufnahmen reproduziert. Sie zeigen Giehbäche, die durch die Strafe herabstürzen, Palmen, die sich unter der Gewalt des Sturmes tief zur Erde neigen, und Riesenboote, die die Hauptstraße entlang treiben. Die gewaltigen Stahlgebäude scheinen unverfehrt. Die Bilder wurden in einer so kurzen Zeit entwickelt, daß dies allein schon einen Rekord darstellt.

1. Wikingerspuren am Stillen Ozean? Während man bisher angenommen hatte, daß die bekannten Wikingergänge nach dem amerikanischen Kontinent um das Jahr 1000 v. Chr. sich nur auf die Ostküste, südlich etwa bis zum Staate Massachusetts, erstreckt haben, kommt jetzt aus Amerika die Nachricht, daß der nordwestliche Gelehrte Dr. Dypson einen Runen-

stein auf Spokane im Staate Washington, also im äußersten Westen der Union nahe der Küste des Stillen Ozeans entdeckt hat. Der Stein erzählt von den Kämpfen einer Wikingergesellschaft im Jahre 1010, die in der dortigen Gegend bei einem Kampf mit Eingeborenen nahezu ausgerieben wurde. Die Ueberlebenden hielten die Geschichte dieses Zusammenstoßes in Runen fest.

1. Vort gegen Dabilkopf. Um gegen die Dabilköpfe und das Zigarettenrauchen der jungen Mädchen zu protestieren, haben die jungen Leute von Middletown im Staate Newyork den Beschluß gefaßt, von nun ab — Bärte zu tragen. Es ist allerdings erst abzuwarten, ob diese Drohung und vielleicht auch ihre Erfüllung in Stande sein wird, die jungen Mädchen auf andere Wege zu leiten.

Stellere etc.

Geschichtenkenntnis. Frau Neureich ist mit ihrem Gatten im Norden angekommen. Von ihrem Auto aus erblickten sie zum ersten Male das Meer. Sinnend späht Frau Neureich über die spiegelglatte Fläche des Wattenmeeres. „Was sagten doch die alten Römer, als sie vor der See schlaht bei den Thermometern zum ersten Male das Meer erblickten? Wir lasen es doch noch neulich zusammen; weißt du es nicht mehr Männer?“ — „Ja, flobe Tatütata!, Aujuste!“ entgegnet Neureich.

„Hier haben Sie nach fünfundzwanzig-jähriger Dienstzeit als Anerkennung für Ihre Treue meine Photographie!“ — „Das sieht Ihnen ähnlich!“

Nichts... „Gestern abends habe ich mich fürchterlich gelangweilt.“ — „So? Was war denn los?“ — „Nichts, meine Verlobung.“

Feuilleton Die nackte Frau
Von Arkadij Awereschew.

Aus dem Russischen von E. Baumgarten.
Der Villenbesitzer und Staatsbeamte Plumaschew ging im Walde spazieren. Als er sich dem Ufer des Flusses näherte, entdeckte er trotz seiner Kurzsichtigkeit am anderen Ufer einen menschlichen Körper, der im Wasser stand. „Eine Frau!...“ dachte Plumaschew, mit den Augen zwinkernd.
„So wahr ich lebe, eine Frau,“ wiederholte er in Gedanken. „Ich glaube, daß sie sogar noch jung ist... Der Teufel hole die Kurzsichtigkeit! Daß ich doch auch nicht immer das Fernglas mitnehme!“ Er wuschte sich die Augen und seufzte: „Alles sieht so verschwommen aus... Dort ist eine geschützte Stelle. Ich werde mich im Gebüsch verstecken und warten... Vielleicht kommt sie herübergeschwommen...“
Plumaschew ging nach der bezeichneten Stelle. Als er sich bereits mühsam durch die Büsche schlug, stieß er plötzlich auf einen Gymnasten, der leerenhändig im Gebüsch lag.
„Diese Manille mußte mir auch schon den Platz wegknappen,“ dachte er im stillen.

Der Gymnast starrte an. „Jetzt sehe ich Ihre Schultern... Sie können sich gar nicht vorstellen, was sie für Schultern hat... Ich hätte nie geglaubt, daß es auf Erden so etwas überhaupt gibt!“
Plumaschew drehte sich, vor Wut zitternd, um. „Eigentlich,“ sagte er mit ernster Stimme, „ist das nicht schön, badende Frauen zu beobachten. Das ist unmoralisch!“
„Ja, wozu haben Sie denn um den Feldstecher gebeten? Sie dürfen und ich nicht?“ Plumaschew verstummte. Nach einer Weile begann er von neuem: „Ich werde Ihnen den Feldstecher aus der Hand reißen, verstehen Sie. Ich bin stärker als Sie!“
„Bitte, versuchen Sie es doch! Ich werde einen derartigen Lärm machen, daß alle Leute zusammenlaufen werden.“
Nach einem Augenblick sprach Plumaschew wieder im süßesten Tone: „Sie sind ein ganzer Kerl! Wissen Sie was, verkaufen Sie mir Ihren Feldstecher!“
„Um... Wieviel wollen Sie geben?“
„Zehn Rubel.“
„Zehn Rubel?... Das ist lächerlich wenig. Im Geschäft kostet er zwanzig Rubel...“
„Wollen Sie fünfzehn Rubel?“ fragte Plumaschew.
„Sie werden mir 25 Rubel bezahlen und die Angelegenheit wird erledigt sein.“
„Das ist gemein!... Sie haben selbst gesagt, daß der Feldstecher neu im Geschäft nur 20 Rubel kostet.“

„Wenn Ihnen das zu wenig ist, werden Sie 30 Rubel bezahlen... Ach, jetzt büßt sie sich. Diese prächtige Figur...“
„Ach, geben Sie Ihnen 20 Rubel!“
„Nur zwanzig?“
„Ich habe nicht mehr bei mir. Hier ist meine Brieftasche... Nehmen Sie das Geld zusammen mit der Brieftasche... Zehn Rubel hat sie gekostet.“
„Oh! Jetzt büßt sie sich wieder. Ja... was ist denn das?... Ihr Trikot ist geplagt...“
„Hören Sie...“ jagte Plumaschew mit ungeduldiger Stimme. „Ich werde Ihnen außer der Brieftasche mit den 20 Rubeln eine pikante Postkarte und ein neues Taschenmesser geben.“
„Ist das Messer wirklich neu?“
„Ich habe es gestern gekauft.“
„Haben Sie auch Zigaretten?“
„Zarwohl... Darf ich Ihnen eine anbieten?“
„Eine lederne Zigarettentasche?... Sechs Zigaretten... Gut... Geben Sie mir also die Tasche mit den sechs Zigaretten, das Messer, die Postkarte, die Brieftasche mit dem Gelde und Sie bekommen den Feldstecher.“
„Eilverstanden!... Wozu lassen Sie mir zwei Zigaretten für den Rückweg...“
„Entweder Sie geben mir alle Zigaretten oder Sie bekommen nicht den Feldstecher!“
„Also gut, ich bin auch damit einverstanden.“



Die tüchtigsten Fachleute sind für Sie am Werke.

Ihnen im Perfil ein Produkt herzustellen, das allen Anforderungen, die Sie an ein Wafchmittel stellen können, entspricht.

Edelste Rohstoffe, gediegenste Verarbeitung verbürgen die gute Perfil-Qualität.

Da u e r der ganzen Reise vom 29. April bis 31. Mai 1927. Bei mindestens 20 Teilnehmern Preisermäßigung gesichert. Mehr als 30 Teilnehmer werden nicht angenommen. Selbstverständlich sind auch Damen willkommen.

Am e l d u n g e n bis Ende November 1926 an die Adresse: Dr. Anton J e h a r t, Professor, Maribor, Sodna ul. 14/2, woselbst auch Auskünfte bereitwilligst gegeben werden und genaue Reisepläne erhältlich sind.

Da bereits 11 Plätze belegt und bezahlt sind, ist eine baldige Anmeldung erwünscht.

Für das Reisekomitee: Dr. A. Jehart, Leiter.

Handarbeiten-ausstellung

Beim hiesigen Slowenischen Frauenverein wurde vor einigen Jahren eine Sektion für Förderung des heimischen Kunstgewerbes gegründet. Diese Sektion trat dieser Tage mit der Staatlichen Zentralstelle für Förderung des nationalen Gewerbes in Ljubljana in Fühlung und übernahm die Aufgabe, diese Bestrebungen im eigenen Wirkungsbereich zu fördern. Es ist dies in Slowenien die einzige Weißstickerei mit Benützung nationaler Motive. Die Tischstickerei, Spitzenstickerei und Weißstickerei ist heute überhaupt Mode. Die kunstgewerblichen Revuen beschäftigen sich damit eingehendst; man bringt die erdenklichsten Techniken mit ihren Mustern in Geltung, was bei uns natürlich begrüßt wird. Bei alledem soll berücksichtigt werden, daß sich die slowenischen nationalen Motive mit außerordentlicher Wirkungskraft anwenden lassen. Die genannte Sektion hat es sich zur Aufgabe gestellt, die beinahe erloschene Weißstickerei aufleben zu lassen, zu modernisieren und die breite Öffentlichkeit auf die Schönheit der nationalen Motive aufmerksam zu machen. Außerdem soll Frauen, die nach Verdienst suchen, Arbeit geboten werden. Wir können ruhig behaupten, daß diese Stickereiergebnisse sowohl im Hinblick auf die Technik als auch hinsichtlich der Muster eine Konkurrenz ersten Ranges darstellen. Wir verweisen in diesem Zusammenhange auf die Ausstellung im Schaufenster der Firma Z e l e n k a in der Gasse des 10. Oktober.

m. Ein deutscher Vortrag an der Volkshochschule. Herr S. R o l b aus Helsingfors (Finnland), ein junger Globetrotter, wird am Montag den 11. d. einen Lichtbildervortrag über Skandinavien halten. Mittels schöner Diapositive werden die landschaftlichen Reize Finnlands, Lapplands, Norwegens, Schwedens und Dänemarks aufgezeigt werden. Der Vortrag findet um 8/20 (8/8) Uhr im Saale der Studienbibliothek, Kasino, statt.

m. Gründung eines Konzert-Büros in Maribor. Men voran schreitet unsere agile „Glasbena Matica“, die dieser Tage wieder eine auf dem Musikgebiete unserer Stadt arg empfundene Lücke auszufüllen wußte. Sie gründete ein eigenes, unter sachmännischer Leitung stehendes K o n z e r t - B ü r o, welches, wie wir erfahren, bemüht sein wird, das Publikum nicht nur mit den besten einheimischen, sondern auch mit künstlerischen, die sich eines Weltrufes erfreuen, bekannt zu machen. Als erstes kommt am 5. November 1926 ein Konzert des momentan besten kontinentalen Streichquartetts, des in der ganzen Welt berühmten „Trioletts“ zur Vorführung. Mit dem Vorbehalt, von diesem führenden Quartett noch ausführlicher zu be-

richten, machen wir unsere Leser auf dieses zweifellos einzig dastehende Kunstereignis schon jetzt ganz besonders aufmerksam.

m. Rückkehr unserer Teilnehmer am internationalen Polizeikongress in Berlin. Heute früh sind die Teilnehmer des Internationalen Polizeikongresses in Berlin, die Herren Oberpolizeirat P e r s e v a n, Großzupan Dobra Martović, Dr. Josip Bragović (Zagreb), Dr. Vladimir Bogdanović (Zagreb) u. Radomir Popović (Beograd) in Maribor eingetroffen, wo das Protokoll der Exkursion abgeschlossen wurde. Die Delegation wird sich über Zagreb nach Beograd begeben, um dem Innenminister Bericht zu erstatten. Die Delegierten studierten die Einrichtungen der Berliner Polizei, ferner die Tätigkeit der Hafenpolizei in Hamburg sowie die Organisation der sächsischen Staatspolizei in Dresden.

m. Aus dem Schuldienste. Die provisorische Lehrerin am hiesigen Mädchenheim „Besna“, Fräulein Glonore M l a d i s, ist zur definitiven Lehrerin am selben Institute ernannt worden.

m. Geflügelausstellung. Heute vormittags wurde im Garten des Gasthauses Birtič bei der Schlachthalle unter Leitung des Ober-tierarztes Herrn P i r n a t die Geflügel-ausstellung eröffnet. Vormittags waren bereits 115 Hähne, 121 Hennen, 8 Enten und 5 Gänse ausgestellt. Weitere Exemplare werden noch erwartet. Morgen, Sonntag abends wird die Ausstellung geschlossen.

m. Veräußerung der Sprengwagen. Durch die Anschaffung des Autosprengwagens sind die vielen kleinen Sprengwagen der Stadt-gemeinde überflüssig geworden. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Stadtgemeinde dieselben zu verkaufen. Es ist anzunehmen, daß sich die kleineren Stadt- bzw. Marktgemeinden dafür interessieren werden.

m. Aus der Handelswelt. In den bisherigen Geschäftsräumlichkeiten der Firma K r a v o s in der Cantar-Gasse haben sich zwei neue Unternehmungen niedergelassen: die Vertretung des Kohlenbergwerks P e l e n i a in Medjmurje und die A.-G. „Salus“, Zentrals Ljubljana. Letztere Firma wird ein gros verschiedene Chemikalien, Drogen und Hygiene-Artikel am Lager halten. Der Kaufmann P o s c h ist aus der Her-rengasse in die Geschäftsräume des Photographen W a g n e r übersiedelt.

m. Die Orchesterproben der „Glasbena Matica“ finden jeden M o n t a g um 18 und jeden F r e i t a g um 20 Uhr abends statt. Die erste Probe wird somit Montag, den 11. d. M. um 18 Uhr abgehalten. Es ergeht die höfliche Bitte an sämtliche Mitwirkende, sich dieser Proben gütigst vollzählig zu beteiligen.

Sretno. Feuerwehr, Maribor

Zur Uebernahme der Vereitshaft für Sonntag den 10. Oktober ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant: Franz S a l l o v i c.

Telephonnummer für Feuer- und Unfall-meldungen: 200.

m. Der Turnverein „Sokol“ in Maribor spricht hiemit seinen besten Dank allen jenen aus, die ihn bei der Veranstaltung seiner Tombola irgendwie unterstützt haben, namentlich der Freiwilligen Feuerwehr und den Spendern der herrlichen Gewinne.

m. Abgängig. Seit dem 6. d. M. ist der 14-jährige Lehrling Rudolf Z o l g e r ab-gängig. Er hält sich vermutlich in Celje auf. Wer über seinen Aufenthalt etwas weiß, möge dies dem hiesigen Polizeikommissariat

oder dem zuständigen Gendarmerieposten melden.

m. Die Staatsangestellten und -pensionisten werden zur Versammlung des Zentralverbandes, die morgen S o n n t a g um 9.30 vormittags in der Gambriushalle stattfindet, herzlich eingeladen.

m. Beschlagnahmte Kleider. Die Polizei hat mehrere Kleidungsstücke beschlagnahmt, die von Diebstählen herrühren. Die Eigentümer werden ersucht, sich beim Polizeikommissariat zu melden.

Spezialität Salon Dobaj's Dauerwellen

m. Graphologie und Chiromantie. Der bekannte Experimentalpsychologe und Telepath S v e n g a l i gibt seine Konstellationen noch bis einschließlich Mittwoch den 13. Oktober im Hotel „Pri jamoreu“, Zimmer Nr. 8, von 10-12 und von 3 bis 7 Uhr nachmittags. 10849

m. Die Tombola der Freiwilligen Feuerwehr in Pobrezje beginnt morgen um 14 (2) Uhr. Bei schlechtem Wetter am nächsten Sonntag! Nach der Tombola großes Weinlesefest. Nr. 381

m. Hilfe in der Not. Ein in Not geratener Krüppel ersucht Mitleid fühlende Menschen um irgend eine leichtere Beschäftigung. Anträge unter „Leichte Arbeit“ an die Redaktion.

m. Spende. „Angenannt“ spendete 30 Dinar für den armen, kranken Juvvaliden. Herzlichen Dank!

m. Heu- und Strohmarkt. Am 9. Oktober brachten die Bauern 14 Wagen Heu, 3 Wagen Grummet und 7 Wagen Stroh auf den Markt. Die Preise waren für Heu 80-100, für Grummet 80 und für Stroh 40-50 Dinar per 100 Kilogramm.

m. Großes Weinlesefest. Die hiesige Ortsgruppe der Post- und Telegraphenangestellten veranstaltet am Sonntag, den 10. Oktober in sämtlichen Lokalitäten der Gambriushalle bei jeder Witterung ein großes W e i n l e s e f e s t. Der Eintritt zum Feste, das um 16 Uhr beginnt, ist frei. Die Musik besorgt die beliebte Kapelle „Drava“. Im großen Saale Tanz und andere zahlreiche Belustigungen. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss.

Dauerwellen im Salon Dobaj, Gosposka 36

m. Die schwedische Schreibmaschine „Galda“ übertrifft in Bezug auf stillen Gang, federleichten Anschlag und erstklassiges schwedisches Material jedes andere System Sonntag den 10. d. sind die Maschinen den ganzen Tag in der Geschäftsauslage der Firma Ant. Rud. Legat & Co., die auch die Generalvertretung innehat, ausgestellt. Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100. 10835

m. Neue Ausstellung von Kunstphotographien des Ateliers Makart. Ich mache das P. T. Publikum auf die Bildnisse in der Passage meines Ateliers, Gosposka ulica 27, (gegenüber Hotel „Mohr“) aufmerksam, mit der Bemerkung, daß die Preise meiner erstklassig ausgeführten Photographien dieselben sind wie bei allen anderen Photographen. 10749

* Slavarna Union, Melje. Jeden Samstag und Sonntag Konzert eines erstklassigen Duettes. 10734

* Ein Weinlesefest findet heute Samstag im Gasthause O l i n i l in der Dvorniška cesta 30 um 7 Uhr abends statt. (Siehe Inserat im heutigen Blatte.)

m. Die besten Koro-Schuhe sind zu haben Maribor, Koroska cesta 19, und ab 1. Oktober auch Aleksandrova cesta Nr. 23 bei St. Cernetič. 10222

m. Einen sonntägigen Kleider- und Wäschekurs veranstaltet der hiesige Slowenische Frauenverein, falls sich genügend Teilnehmer melden sollten. Anmeldungen nimmt Frau J l. B r i s n i l, Slovenska ulica, oder am Sonntag von 14-16 Uhr ein Mitglied des Frauenvereines in der staatlichen Lehrerbildungsanstalt entgegen. Nr. 373.

* Hallo! Hallo! Im Park-Café wird heute den 10. Oktober bei schöner Witterung ein großartiges Weinlesefest mit Tanz und Konfettischlacht abgehalten. Der Reingewinn fließt der Kasse des Stadtverschönerungsvereines zu. Jeder trage sein Scherflein dazu bei, damit unser schönes Maribor auch weiterhin das zweite Meran bleibe. Zum Ausschank ge-

langen Prima-Weine, Jerusalemer, Riesling und echter Dalmatiner; prima Fitzschbowie. Abends ab 19 Uhr Auftreten des berühmten Tänzerpaares Madame Korjou und Partner mit seinem neuesten erstklassigen Programm. Nachher im neueröffneten Tanzsaale Gesellschaftstanz bis 3 Uhr früh. Nr. 380.

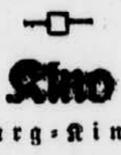
* Bei der „Linde“ in Radovanje findet morgen Sonntag den 10. d. wieder das beliebte Konzert der Kapelle „Gl. dr. drz. Zel. in usl.“ (Schönherr), nur bei schöner Witterung, statt. Im Ausschank nur die besten Weine. Verzügliche Küche. 10863

* Institut de danse Pecnit gibt bekannt daß der Kurs für Erwachsene jeden Montag und Mittwoch stattfindet. Beginn 21 Uhr. 10848

* Hurrah! Heute endlich ist sie wieder da! Ab heute Samstag das beliebte Tonduo Madame Korjou mit seinem erstklassigen Tanzprogramm. Beginn 9 Uhr täglich im Park-Café. 10840

* Café Europa. Das beliebte russische Kabarett Streloca ab heute mit neuen Schlegern nach Programmschluß Gesellschaftstanz mit verstärktem Jazzband-Orchester. Prima Bouvier- und Herrschaftsweine sowie Spezial-Ananasbowle. Beginn halb 22 Uhr. 10844

* Samstag den 9. d. findet in der Restauration „Betrinjski dvor“ des Herrn Hinko Kosič ein Spanferkel-Schmaus statt. Jeder Gast bekommt eine Portion Krammeln gratis. Das Konzert entfällt an diesem Abend, damit die Gäste beim guten Schmaus nicht gestört werden. Gleichzeitig wird heute ein türkischer Kaffeechank eröffnet. 10834



Bis einschließlich Sonntag wird noch vermonumentale Weltfilmshlager „Sterbende Rasse“, die Tragödie des indianischen Volkes, vorgeführt. Ein Film, der so großartig und vollwertig ist, daß ihn jedermann sehen muß.

Von Montag den 11. bis einschließlich Mittwoch den 13. d.: „A i l i“, ein pitantes Lustspiel mit Norma L a m a d g e und Ronald C o l m a n, dem berühmten und beliebten Filmstar, in den Hauptrollen. Bei jeder Vorstellung künstlerisch verstärkte Salonmusik.

Apollo-Kino.

Ein abendfüllendes Programm der denkbar heitersten Unterhaltung bietet diesmal das Apollo-Kino:

„Pat und Patachon als Retter in der Not“ (6 Akte) und als Beigabe B u s t e r R e a t o n, der todernte Komiker, der alle Welt zum Lachen bringt, in

„Sträfling Nr. 13“

(2 Akte). Durch mehr als zwei volle Stunden fühlt sich der Beschauer gezwungen, sich seit an seinen Sessel anzuklammern, damit er vor Lachen nicht seinen Sitz verliert. Dieser Keaton-Zweiakter bringt Situationen, die das Höchste an Komik und tollwütigen Lachreiz bringen. Groß und Klein lacht, jauchzt und brüllt. Und unsere beiden anderen Gesellen? Nun, über Pat und Patachon, die die Welt der Lacher als unumstrittene Könige beherrschen, ist schon so viel geschrieben worden, daß jedes weitere Wort überflüssig erscheint. Dieses Programm findet deshalb den vollen Beifall der ausverkauften Säle, und jeder spürt die Wohlthat einer inneren „gymnastischen“ Übung, wenn er den Saal verläßt. Ganz besonders zu erwähnen ist aber die vorzügliche Salonkapelle, die der bekannte Pianist Herr H e r z e r in verständnisvoller Weise zusammenstellte und allgemeine Anerkennung findet. Die Musiker tragen viel mit dazu bei, die Wirkung der lustigen Filmhandlung zu erhöhen, indem sie ihre Weisen der Handlung verständnisvoll anpassen und durch die Imitation von allerlei Geräuschen gegebene Situationen auf der Leinwand eindringlich gestalten. Künstlerisch ist das gebotene Konzert hoch einzuschätzen. Das Apollo-Kino hat mit dem Engagement dieser Kapelle, die vorläufig nur bei größeren Filmen wirken wird, einen guten Griff getan. —16.

Kino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 9. bis einschließlich Dienstag den 12. Oktober: der faszinierende Sensationsfilm „Die verlorene Welt“. (The Lost World). Dieser Film machte einen ungeheuren Triumphzug über die Welt der

Leinwand und ist das Höchste an amerika- nischer Filmtchnik.

Vorstellungen an Wochentagen um 18 und 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen jedoch um 16, 18 und 20 Uhr. Ermäßigungen bei der ersten Vorstellung.

Nachrichten aus Celje

c. **Unbegründete Fleischvertenerung.** Die hiesigen Fleischhauer bemühen sich neuerdings, die Fleischpreise in die Höhe zu schrauben. Dies gilt namentlich für Kalb- und Ochsenfleischpreise. Nachdem die Schlachtviehpreise keine Aufwärtsbewegung erfahren haben, ist dieses Bestreben ganz und gar unverständlich und unbegründet.

Heute Sonntag Wettspiel Athletik-Sportklub : I. SSK. Maribor!!

c. **Vogelsteg.** Der vor zwei Jahren vom Hochwasser weggeschwemmte Steg über die Voglajna hinter dem Eisenbahnbeizhause verursachte in diesem Viertel eine merkliche Verkehrsstockung. Der Personenverkehr wurde bis Oktober mittels eines Kahnbesetzt. Neuer wurde nun mit dem Bau eines neuen Holzsteges begonnen. Die Arbeiten gehen bereits zu Ende. Der Steg ist zwar noch nicht fertiggebaut, doch ist er für Personen schon passierbar.

c. **Aus der Geschäftswelt.** Herr R. L. e. n. i. t. überfiedelte mit seinem Modeatelier

vom Stomsekplatz in die Mariborsta cesta 11. Am Stomsekplatz richtete der Bandagist Herr Johann F r i c eine Werkstätte ein.

c. **Die zwei Uhren** am Dache des „Narodni dom“ sind bereits halb zerfallen und stehen vom städtischen Gebäude ungünstig ab. Es wäre zu begrüßen, wenn die gegenwärtigen Besitzer des Gebäudes, das heuer im Juniern geschmackvoll renoviert wurde, auch noch diese zwei Uhren ausbessern ließen.

c. **Den Apothekendienst** versteht diese Woche die Apotheke „Zur Mariabild“ am Hauptplatz.

Nachrichten aus Ptuj

v. **Tanzabende des S. K. Ptuj.** Wie alljährlich veranstaltet der hiesige Sportklub auch im heurigen Jahre Tanzabende, die sich bisher noch stets eines regen Zuspruchs erfreuten. Der erste Übungsabend findet am **W i t t o c h**, den 20. d. M. im Vereinshaussaale statt, wofelbst auch

Kreismeister S.V. Rapid heute Sonntag in Ptuj!!!

die Anmeldungen entgegengenommen werden. Die Übungsabende werden jeden Mittwoch und Samstag abgehalten. Die Leitung der Tanzschule wurde im heurigen Jahre dem bewährten Tanzmeister und Vergnügungsobmann des Sportklubes Herrn Josef S ö l l e r anvertraut.

Für die Frauwelt Pariser Modebrief

Es ist Ernst geworden: es geht dem kleinen Filz energisch an den Stragen. Paris schafft eine Kollektion von **S a m t h ü t e n**, die frappierend schön, frappierend neu und elegant sind und in ganz erbitterte Konkurrenz mit dem kleinen „schnellen“ Filzhut treten, der schon allzusehr zur Duzendware herabgesunken ist. Das eben ist: die Modistin hatte in letzter Zeit kaum mehr etwas zu sagen. Der Fabrikant lieferte den Uniformhut der Dame und der Modistin blieb kaum mehr zu tun übrig, als zu dieser oder jener Form, zu dieser oder jener Farbe zu raten — und auch da gab es nicht viel Auswahl, nicht viel Unsicherheit und darum nicht viel Rat. Das scheint nun gründlich anders werden zu wollen. Die Samthüte dieses Herbstes zeichnen sich vor allem durch eine ungemein sorgfältige und mühsame Handarbeit aus. Schon das Material wird nicht ohne weiteres verwendet und glatt geformt,

sondern tausendfältig variiert. Gereicht, gepreßt, gedumstet, kombiniert, appliziert, inkrustiert werden diese schönen Samte, daß man sie fast bedauern könnte — wenn der Effekt dieser Mühen zum Schlusse nicht doch ein so vortrefflicher wäre.

Wenn auch jede bedeutende Hutkollektion einige wenige große, und zwar ganz gewaltig große Modelle vorführt, so ist der moderne Samthut im allgemeinen doch klein. Ganz schmal die Krempe, aber ganz hoch der Kopf. Wir sehen Modelle, die, wie die von Agnès gebrachten, ganz krempeelos sind und sich ganz flach an das schmale Gesichtchen der Pariserin anschmiegen. Die Pariserin streicht das Haar (das sie aber durchaus nicht à la Etou trägt, wie sie denn überhaupt glücklich vom outriert männlichen Genre abgekommen ist) glatt hinter das Ohr. Kein Härchen wird neben dem Outrand sichtbar, nur die großen tügeligen Ohrgehänge schmücken das Gesicht

und werden gerne in einer zur Farbe des Hutes passenden Nuance gewählt. Der gerade, halbhohe Zylinder im Directoiregeschmack, der schon im Vorjahre herausgebracht wurde, ist heuer von zahlreichen anderen großen Häusern aufgegriffen worden. Er erscheint aber auch ganz weich gearbeitet, mit weicher Krempe, weicher, sehr hoher Krappe, die eigentlich erst auf dem Kopfe geformt wird. Eine andere Hutform ist helm- oder fast schlauchartig nach rückwärts abgebogen, eine andere trägt irgend ein wulstiges Arrangement von einem Ohr zum anderen oder auch über den Hinterkopf gerichtet, irgendwie an die Goldhauben der Bäuerinnen trachten gemahnend. Auch das geraffte Barret und der hochstrebende Kalpat sind vertreten.

Wunderschön und kleidsam sind auch die Farben der Hüte. In allererster Linie weiß sich Rot zu behaupten — Rot in tausend neuen Tönen, weinrot, ruby und tomate, bordeau und granate. Rot, das ins blaue hinüberspielt. Auch beige behält seine starke Beliebtheit, um so mehr, als es in sehr gute Kombination zu rot gebracht werden kann, das übrigens auch mit Vorliebe das schönste sanfte Dunkelblau befebt. Denn Farbenzusammenstellungen, Farbkontraste und Dim-

brierungen sind an der Tagesordnung. Wir sehen Hüte, die in zwei Farben gehalten, quergesteilt erscheinen, andere, die breite aufgefächte Blenden, Applikationen, Inkrustationen tragen.

Auch der **F e d e r u n g** gelangt langsam wieder zu Ehren. Flotte kleine Gestekte, meist von schöngefärbtem und gewachstem Strauß machen sich vielfach bemerkbar. Es scheint, daß wir doch langsam einen Erfolg der zähen Straußfederpropaganda erleben werden.

Ganz auffallend ist die Übereinstimmung, welche die Pariser Modistin zwischen Hut und Hals ihrer Klientin erzielen will. Sie bietet ihr, passend zum Hut, den mit Samt applizierten gleichfarbigen Schal, oder die schöne Straußfederboa, die heute zum festen Toilettenbestand der Pariserin gehört. Die Modistin will eben wieder zeigen, was sie kann. Ein paar Saisons lang hat sie sich, von der Uniformierungslust der Frau gezwungen, ein wenig in den Hintergrund gestellt. Heute ist sie wieder da und bietet so Schönes und Erlesenes, daß man sich freut, sie wieder an ihrer kunstfertigen Arbeit zu sehen.



Immer mehr wird jedes einzelne Toilette- detail zum Kunstwerk. Immer wohlstünder läßt diese planvolle Abstimmung des Einzelnen zum Ganzen dieses selbst erscheinen. Es wird heutzutage einer Frau von Geschmack gar nicht so schwer gemacht, vollendet Eleganz zur Schau zu tragen. Welche verführerisch schönen Modelle bringt beispielsweise nur die hochentwickelte Schuhmode, welches Eingehen auf Linien und Farben der Kleidung findet sich in den minutiös gearbeiteten Schuhen der Dame. Der gemusterte Seidenschuh zum Nachmittags-

kleid und der so überaus vornehme dunkle Satinschuh zum Abendkleid aus Spitze — sie sind ebenso wundervoll in ihrer Art wie die Modelle aus Schlangen- und Eidechsenleder, die mit einer zweiten Lederart kombiniert als Nachmittags- Promenadeschuh gedacht sind. Der gutgebaute Fuß der modernen Frau kann jede der dargestellten Spannschuh zur Geltung bringen. Die Form der Absätze — etwas niedriger für die Straße als für Salon und Tanzparkett — ist in ihrer mäßigen Schweißung reiflich schön.

Der Wuff kommt!

Die heurige Wintermode bringt einen langvermissten alten Bekannten wieder ans Tageslicht: Heuer werden wieder Wuffe getragen. In den letzten Jahren wurden von der Damenwelt immer mehr Klagen darüber geführt, daß sie wegen der Mode die Schönheit ihrer Hände gefährden und im strengen Winter frieren müssen. Die kommende Wintermode soll hier nun Wandel schaffen. Die Wiener Kürschner haben bereits ihre ersten Modelle fertiggestellt. Sie sind nicht mehr große, gerade und viereckige Säcke, sondern klein und rund und von originellem Aussehen, so daß sie in Wäldern die Herzen aller Frauen entzücken werden, wie dies auch im „Pelzsalon“ der Wiener Messe bereits geschah. („Die Pelzmode“.)

Die Londonerinnen bleiben zu lange in der Badewanne.

Die Verwaltung eines bekannten und vornehmen Londoner Badesabstimmungs- besetzt sich darüber, daß ihre Besucherinnen garzulange in der Badewanne bleiben; die Unsitte ist eingedrungen, im Bade ganze Schachteln von Zigaretten zu rauchen, pfundweise Schokolade zu essen und vielfach ganze Romane zu lesen. Auf diese Weise verbringen die unbeschäftigten Besucherinnen oft ganze Vormittage in der Badewanne, und all das führt zu einer bellagierten Anordnung in der Badeanstalt. Nun hat sich die Badeverwaltung entschlossen, eine neue Art von

Badewannen in ihren Räumen aufzustellen, die sich nach einer gewissen Zeit automatisch entleeren, so daß die schönen Besucherinnen dann mit ihren Romanen und Schokoladenpaketen auf dem Trockenen sitzen. Uebertriebenes Reinlichkeitsgefühl schädigt die Badeverwaltung!

Für die Küche

h. **Gefüllte Kohlrüben.** 7-8 Stück übermittelgroße junge Kohlrüben, möglichst gleich groß, werden geschält, von jedem ein Köppchen abgeschnitten, rund ausgehöhlt und mit Fleischfülle gefüllt. Das ausgehöhlte und die Köppchen und die zarten Blätter werden gehackt, mit Wasser und Fett aufgelocht, dann legt man die Kohlrüben eine neben der anderen in die Rein, lasse in der Abkochung weich dünsten und gieße eine Tasse Rahm oder saure Milch in die Soße, die mit einem Kaffeelöffel Mehl dicklich gemacht wurde. Zur Fülle werden 40 Dekagramm gewiegtes Rindfleisch, wenn möglich mit Schweinefleisch gemischt, in Fett, mit gewiegtem Zwiebel, Majoran, Salz, etwas Paprika und einem Löffel Reis kurze Zeit gedünstet, mit einem Dotter abgerührt.

h. **Warme Pastete vom Hasen.** Das Fleisch, das man von einem Hasenrücken losgelöst hat, schneidet man in kleinfingerdicke Scheibchen, bestreut diese mit Salz, Pfeffer und geriebener Mustard und läßt sie, auf einandergeschichtet, einige Minuten durch-



Regen. 10 Decagramm ganz feingeschnittenen Speck, 3 Decagramm Butter, drei Schalotten, einen gehäuftem Kaffeelöffel grüne Pfefferkörner, vier Champignons, alles feingehackt, werden auf dem Herd aufgeröstet und die Hasenrückenfleischchen eine Viertelstunde damit gedünstet. Das Fleisch der Hasenkeulen löst man von den Knochen, befreit es von Haut und Sehnen, schneidet es würfelig, eben so auch dasselbe Gewicht Kalbfleisch und 15 Decagramm Speck, mengt es untereinander und mahlt es auf der Fleischmühle viermal oder stößt es im Mörser zu einer feinen Farce. (Will man dieselbe besonders fein haben, so streicht man sie durch ein Messingsieb.) Die Farce würzt man mit einem Kaffeelöffel Salz, einem feingeschnittenen Lorbeerblatt und einer Prise Pfeffer und legt sie, mit den Fleischstückchen durchschichtet, in Erdäpfelpasteten.

h. Eier aufzubewahren. Von den zahlreichen Verfahren, Wintererier aufzubewahren, sind die beiden nachstehenden als zuverlässig befunden worden. Das Bedecken der Eier mit Holzasche, was ja eine sehr einfache Methode und leicht zu machen ist. Das andere ist folgendes: In einem geräumigen Topfe wird Wasser zum Wellen gebracht. Daneben hat man etwa 12 Eier in ein Garnnetz gegeben, nicht mehr, damit die Wirkung nicht verfehlt wird. Das Netz taucht man mit ruhigem Griff in das sprudelnd kochende Wasser und hebt es, ohne nur einen Augenblick zu zögern, wieder empor. Dabei haben sich die Poren der Schale luftdicht geschlossen, ohne daß noch der Gehalt eine Veränderung erfahren hat. Nun legt man die Eier auseinander, so daß sie abtrocknen, und bewahrt sie in Körben oder auf dem Eierbrett in luftigem, aber frostsicherem Räume auf.

h. Paradiesreis. Einige sehr reife Paradiesäpfel werden gewaschen, entzweigebrochen, mit Wasserzusatz weich gekocht und passiert. 4 Kilogramm abgekühlten Reis läßt man in reichlich Fett eben heiß werden, übergießt mit der Paradiesäpfelbrühe, würzt mit Salz und etwas Zucker und lasse, öfter durchgerührt, eine reichliche Viertelstunde dünsten, nicht suppig, aber auch nicht trocken, mit geriebenem Parmesankäse oben auf oder gezuckert statt Mehlspeise geben, auch als Abendessen passend.

h. Gewürze richtig aufzubewahren. Da sich Geruch und Geschmack der Gewürze leicht aufeinander übertragen, müssen sie sehr vorsichtig einzeln am besten in gut schließenden Porzellanbehältern aufbewahrt werden. Läßt man sie offen stehen, dann verflüchtigt sich das Aroma. Auch Feuchtigkeit ist den Gewürzen schädlich. Der geeignetste Aufbewahrungsort ist ein besonderes Schränkchen oder ein Wandbrett in der sauber gehaltenen, absolut trockenen Speisekammer.

Nützliches und Praktisches

h. Rohseidene Kleider, die man noch nicht im ganzen waschen will, reibe man an den fleckigen Stellen mit einem Brei aus Benzol und Kartoffelmehl ab.

h. Schnupfen wird sehr rasch geheilt, wenn man öfters etwas Zitronensaft in die Nase zieht.

h. Langeweile bei Kindern. Wenn Kinder Langeweile haben, können sie sehr leicht auf unrichtige Gedanken kommen. Die beste Zerstreuung ist immer noch das Spielzeug. Natürlich muß auch in dieser Hinsicht ein gewisses Maß eingehalten und nicht zuletzt die richtige Wahl getroffen werden. Mit Sparen allein erreicht man auch hier allzuoft das Gegenteil. Das Kind sitzt vielleicht stundenlang mit seinem großen Spielzeug still in einem Winkel, es kann als Muster eines braven Kindes hingestellt werden. Doch zeigen sich schon nach geraumer Weile die bösen Folgen. Das Kind zeigt einen ausgesprochenen Hang zum Lügen, reimt sich die unglücklichsten Geschichten zusammen. Den Keim zur Lüge hatte es sich in seiner Langeweile selbst gelegt. Hätte es durch die Mannigfaltigkeit des Spieles seine Phantasie ablenken können, wäre es nicht so weit gekommen. Der quersüßberne Geist unserer lieben Kleinen will stets beschäftigt sein, Langeweile kann ihnen direkt verderblich werden.

h. Bügeln von Herrenanzügen. Zuerst werden die Ärmel (auf einem Bügel hängend) ausgeklopft und gründlich abgebürstet. Dann reibt man die etwa vorhandenen Flecke mit Benzol oder Salmiakgeist, der zuvor mit Wasser verdünnt wurde, heraus. Nun legt man die Sachen auf eine Tischplatte und reibt sie streifenweise mit einem in Essigwasser (auf

Moderne Damenkleider



1 Liter Wasser 4 bis 5 Eßlöffel Essig) getauchten lauberen Schwamm ab, so daß sie ganz gleichmäßig feucht werden, nicht etwa nasse Flecke bekommen. Nach Verlauf von etwa 15 Minuten bügelt man mit einem möglichst schweren, recht heißen Eisen jedes Stück Dieses wird recht glatt über das Bügelbrett gelegt, ein stark angefeuchtetes Leinentuch auf Rod, beziehungsweise Beinleib gebreitet und so lange gebügelt, bis der Stoff vollständig trocken ist. Zum Schluß hängt man den Anzug zum Ausdünsten glatt auf und spannt ihn, sobald er ganz fertig ist, wieder auf den Bügel. Aengstliche Hausfrauen sollten es zuerst mit dem Reinigen der Weste versuchen, werden aber bald sehen, daß diese Behandlung sich bewährt.

h. Von roten Inlets auf Bettwäsche abgefärbte Stellen sind hier waschecht geworden und durch keinerlei Waschen zu entfernen. Allenfalls versuche man, die Stellen so oft in Spiritus zu legen, bis sich die rote Farbe verzogen hat.

h. Bronzen putze man mit einem weichen Leder und reibe sie niemals mit einem scharfen Putzmittel ab.

h. Weiße Pelzboas, wie man sie jetzt auch im Sommer trägt, reinigt man am besten durch Abreiben mit erwärmter Weizenkleie.

h. Klaviertasten werden gewöhnlich sehr vernachlässigt, obwohl sie sehr viel Schmutz annehmen. Man reinige sie öfter durch Abreiben mit Spiritus und Nachpolieren mit einem Wollkappchen.

Schularbeiten

Die Schule weckt das Pflichtgefühl; denn mit ihr treten die ersten Forderungen des täglichen Lebens an den heranwachsenden Menschen. Es ist die Forderung des Schulbesuches und die Pflicht der Erledigung der Schulaufgaben. Diese lehren die Kinder selbstständig denken, geben ihnen nach der Arbeit das befriedigende Gefühl getaner Pflichterfüllung.

Hierbei sollen die Schüler oder Schülerinnen nicht leichtsinnig unterflücht oder gar entlastet werden. Die Anforderungen sind stets so, daß sie jedes durchschnittsbegabte Kind erfüllen kann. Die Sorge der Eltern, den Kindern hier und da zu helfen, namentlich in den Anfängen der Schulzeit, verdirbt oft mehr, als sie gut macht. Dadurch werden die Kinder zur Unachtsamkeit erzogen, was ihnen am Tage zuvor zu Hause beigebracht wurde, ist, wenn es der Lehrer in der Schule erläutert, bekannt und langweilt daher.

Auch die häuslichen Arbeiten selbst sollten, ist, daß die Kinder allein und selbständig einer Arbeit der Maßstab für die Leistung des Kindes, wenn man ihm dabei die Arbeit fertiggemacht hat?

Worauf die Eltern vor allem achten sollten, ist, daß die Kinder allein und selbständig arbeiten, daß sie keine Arbeit außerhalb der

Wohnung, also bei Klassenkameraden, erledigen. Das erzieht zur Gedankenträgheit, stärkern und Eltern zum Schaden. Und dann: Jedes Kind gewöhne man daran, möglichst bald nach dem Schulbesuch, nicht aber erst abends, an die Erledigung der Schularbeiten zu gehen, ganz davon abgesehen, daß abendliche geistige Arbeit unruhig schlafen läßt. Es heiße unbedingt: Erst die Arbeit, dann das Spiel!

Vollwirtschaft Kroatiens und Sloweniens Viehzucht

AS. Zagreb, 8. Oktober.

Slowenien als gebirgiges Waldland mit großen Weiden hat eine sehr gut entwickelte Viehzucht und man rechnet trotz des kleinen Flächenausmaßes mit einer Zahl von etwa 200.000 Stück Hornvieh ist der Qualität nach besser als die in Kroatien gezüchteten Rassen, auch ist Slowenien in der Ausfuhrrelation nach Oesterreich und Italien gegenüber Kroatien bedeutend im Vorteile, so daß es vollkommen folgerichtig ist, daß Slowenien einen lebhaften Export nach Wien, Mailand, Triest und andere italienische Städte unterhält. Die im Export erzielbaren Preise hängen natürlich stark von der Preisgestaltung auf den Auslandsmärkten ab und da in der letzten Zeit gerade diese Preisgestaltung wesentlichen Schwankungen unterlag, war Slowenien in der bevorzugten Lage, diese Preisvariationen voll auszunützen, während kroatische Exporte viel mehr Zeit beanspruchen und die günstige Marktlage auf den Auslandsmärkten von dieser Seite daher nicht ausgenützt werden konnte. Von Slowenien aus können Transporte innerhalb 24 Stunden in Wien, innerhalb 48 Stunden auf dem Mailänder Plak eintreffen, während Transporte aus Kroatien mindestens die doppelte Zeit, aus der Wojwodina aber noch mehr beanspruchen.

Seit dem Frühjahr, fast den ganzen Sommer hindurch, lagen die Verhältnisse für Exporte auf Auslandsmärkten nicht günstig. So daß auf den kroatischen Märkten ein starkes Angebot slowenischer Vieh verzeichnet werden konnte. Allerdings handelte es sich hierbei um 2. und 3. Sorten, wogegen erstklassiges Vieh nach wie vor ausgeführt wurde und zwar vorwiegend nach Italien. Heute liegt die Sache anders. Die Tendenz auf den Auslandsmärkten hat sich bedeutend gebessert und auf den kroatischen Viehmärkten ist keinerlei Angebot aus Slowenien zu bemerken, da die Preise auf den kroatischen Märkten stark gefallen sind und die slowenischen Exporteure in Prag, Wien oder Mailand bessere Preise erzielen können.

Was hingegen die Schweinezucht anbelangt, so steht Slowenien weit hinter

Kroatien und der Wojwodina sowie Serbien zurück und ist in diesem Belange etwa dem Gebiet der Lika oder dem Grefki Kotar gleichgestellt. In Slowenien werden vorwiegend Magerschwine gezüchtet, da sich wegen Futtermangels die Zucht von Fettschweinen nicht rentiert. Außerdem sind die klimatischen Verhältnisse in diesem Belange in Slowenien auch ungünstiger. Die stark entwickelte Industrie (Holz) beschäftigt eine große Anzahl Arbeiter, die vorwiegend Verbraucher von Speck, Fett und anderen Fleischprodukten sind, und da Sloweniens Produktion sich als zu gering erweist, ist es ein guter Abnehmer für diese Artikel. Man rechnet damit, daß Slowenien jährlich eine Million Meiszentner Schweine und Fleisch in verarbeiteterem Zustande einführt, doch ist hierin auch ein Großteil für den Exportbedarf inbegriffen, da in Slowenien die fleischverarbeitende Industrie gleichfalls stark entwickelt ist.

Im Jahre 1922 erließ der Ackerbauminister, um die Schweinezucht in Slowenien zu heben, einen Erlaß, demzufolge die zollfreie Ausfuhr von Schweinen unter 50 Kg. erlaubt wird, während auf schwere Schweine ein hoher Ausfuhrzoll eingehoben wurde. Das Ackerbauministerium nahm an, daß trotz der unzulänglichen Futtermittel durch die verstärkte Ausfuhr die Schweinezucht sich in Slowenien stark heben werde. Nun ereignet sich aber das Gegenteil, die leichten Schweine wurden ausgeführt, während die Märkte an einem Ueberangebot von schwerer Ware litten. Nun wurde die Verordnung zurückgezogen und statt dessen angeordnet, daß Schweine unter 70 Kg. Gewicht in lebendem Zustand überhaupt nicht zur Ausfuhr gelangen dürfen. Die Zollsätze für über 70 Kilogramm schwere Ware wurden herabgesetzt. Die in Kürze zu erwartenden Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich, die sich auf die Abänderung einiger Zollvorschriften erstrecken werden, werden hoffentlich eine Erleichterung für die fleischverarbeitende Industrie bringen.

Sagen aus dem Mißlingtale

Die Gründung der Stadtpfarrkirche in Slovenjgradec.

Vor vielen, vielen Jahren breitete sich in dem fruchtbaren Mißlingtale ein weiter See aus, dessen smaragdgrünes Wasser das umliegende Gelände bespülte. Der See war reichlich belebt mit Fischen und Wassertieren aller Art.

Auf dem heutigen Schloßberg stand ein prächtiges Schloß, welches ein mächtiger Graf bewohnte. Jenseits des Sees auf dem Berge „Gradišce“ befand sich das nachbarliche eines Ritters. Der Graf auf dem Schloßberge hatte als einziges Kind eine Tochter mit dem Namen Elisabeth, die mit allen Tugenden ausgestattet war. Der Schloßherr auf Gradišce war eng befreundet mit dem Schloßberg-Grafen, weswegen Elisabeth öfters Besuche bei der befreundeten Familie auf Gradišce abzustatten pflegte. Zu diesem Behufe mußte sie stets den See mit einem Kahn durchqueren.

An einem schönen Frühlingstage, wo die Natur in ihrer vollsten Pracht prangte, erbat sich Elisabeth bei ihrem Vater abermals die Erlaubnis, auf Gradišce einen Besuch abzustatten zu dürfen. Der Vater kam dem Wunsch seiner geliebten Tochter gerne nach und bald darauf fuhr Elisabeth mit freudig bewegten Gefühlen im lustig schaukelnden Kahn über den See.

Elisabeth verweilte nicht lange im Schloße auf Gradišce. Eine hinter dem Ursulberge aufsteigende düstere, gewitterdrohende Wolke mahnte sie zur Rückkehr. Sie bestieg eiligst den Kahn und bemühte sich, mit kräftigen Ruderschlägen dem nahenden Wetter zu entfliehen und so bald als möglich das heimliche Schloß zu erreichen. Kaum war Elisabeth in der Mitte des Sees angelangt, als ein furchtbares Unwetter losbrach. Der Himmel bedeckte sich mit schwarzen, unheimlichen Wolken und grelle, von krachenden Donnererschlägen begleitete Blitze erhellten unheimlich die eingetretene Finsternis. Ein rasender Sturm setzte ein, der den See turmhoch aufpeitschte. Lange kämpfte Elisabeth gegen die anstürmenden hohen Wellen; schließlich jedoch erlahmte ihre Kraft, die Hände konnten nicht mehr das Ruder führen und ermattet sank sie im Kahne nieder, sich gott ergeben dem weiteren Schicksale überlassend. Der Andrang der Wellen gegen den steuerten Kahn wurde immer gewaltiger, bis ei-

ne herabtaufende hohe Welle denselben mit derartiger Wucht traf, daß er umschlug und die arme Elisabeth im nassen Grab den Tod fand.

Unbeschreiblich war der Schmerz des Vaters um die geliebte Tochter. Hunderte schickte er hinaus, die den See und das Gestade desselben meilenweit durchsuchten. Doch alle Nachforschungen blieben erfolglos, denn der entleerte Körper der Elisabeth ruhte tief auf dem Grunde des Sees. Der Graf, der den Verlust seines geliebten Kindes nicht verschmerzen konnte, tat das fromme Gelübde, an dem Orte, wo der Körper seiner unvergesslichen Tochter aufgefunden werden würde, eine Kirche zu erbauen und diese der heiligen Elisabeth weihen zu lassen.

Der Graf sann nach, wie der See abge-

leitet werden könnte. In den unterirdischen Verliehen des Schlosses schmachteten viele Verknechtete. Der Graf versprach ihnen vollkommene Freiheit und hohe Belohnung, wenn sie den Berg auf der nördlichen See-Seite durchgrüben, damit das Wasser abfließe und der Seegrund trocken gelegt werde.

Das schwierige Unternehmen gelang glücklich. Der See floß in die Drau ab und man fand die unglückliche Elisabeth auf dem Grunde des Sees sanft ruhen. Der Schlossgraf blieb seinem Gelübde treu. Er ließ auf der Stelle, wo der Körper seiner Tochter aufgefunden wurde, eine Kirche erbauen und diese der heiligen Elisabeth weihen. Auf dieser Stelle steht heute die Stadtpfarrkirche zur heiligen Elisabeth.

Aus der Sportwelt

Sport am Sonntag

In Maribor.

Um halb 9 Uhr: S. B. Rapid-2. Jugend gegen 1. S. S. R. Maribor-2. Jugend.

Um 10 Uhr: S. B. Rapid-1. Jugend gegen 1. S. S. R. Maribor-1. Jugend.

Um 14 Uhr: 1. S. S. R. Maribor-Reserve gegen T. S. R. Merkur-Reserve; Schiedsrichter Herr C i j e l.

Um halb 16 Uhr: T. S. R. Merkur gegen S. R. Svoboda (Meisterschaftsspiel). — Schiedsrichter Herr F r a n t l. Sämtliche Spiele am Maribor-Sportplatz.

In Ptuj.

Um 16 Uhr: S. R. Ptuj gegen S. B. Rapid. (Meisterschaftsspiel). Schiedsrichter Herr K a d o l i c.

Propagandatennisturnier des T. R. Ptuj.

In Celje.

Athletiksportklub Celje gegen 1. S. S. R. Maribor (Freundschaftsspiel).

Sportsensation in Ptuj!

Propaganda-Tennisturnier des S. R. Ptuj unter Beteiligung hervorragender Tennisspieler.

Den Bemühungen des hiesigen Tennisclubs ist es gelungen, für morgen Sonntag unserer Sportwelt eine Attraktion ersten Ranges zu bieten. Auf dem Platze des Tennisclubs findet am genannten Tage ein großartiges Propaganda-Tennisturnier statt, an dem sich eine ganze Reihe unserer hervorragendsten Tennisspieler beteiligen wird. U. a. haben ihre Teilnahme bereits zugesagt: der Meister des Kreises Maribor Herr Willy S e h r e r mit seinem erstklassigen Wiener Trainer, der Altmeister Herr Dr. Otto B l a n t e, Herr S i e h l und Herr von F o n g r a h sowie die Damen Frau Doktor R r a u s (Meisterin des Kreises Maribor) und Frau S c h w e i g h a r d t, Meisterin des Zagreber Eislaufvereines. Von den heimischen Spielern verdient insbesondere Herr von F o n g r a h erhöhte Aufmerksamkeit, der anlässlich des letzten Turniers gegen S.

Maribor ein feines und schneidiges Spiel zur Vorführung brachte.

Für diese sportliche Elite-Veranstaltung herrscht in hiesigen Kreisen bereits das regste Interesse. Es ist ein außerordentlich starker Besuch zu erwarten. Die Spiele werden von halb 10 bis halb 13 und von 14 bis 16 Uhr ausgetragen. Den Vorverkauf der Karten hat in liebenswürdigster Weise der Klubkassier Herr Direktor M a t e v z i c übernommen.

Einem interessanten Fußballkampf verspricht zweifellos das morgige Meisterschaftsspiel zwischen T. S. R. Merkur und S. R. Svoboda zu bieten. S. R. Svoboda, einst ein wenig gefürchteter Gegner, hat in seinen letzten Spielen schöne Beweise seiner Entwicklung geliefert. „Merkur“ verfügt wohl noch über einen besseren Sturm, doch hält ihm „Svoboda“ durch seinen besseren Goalmann eine widerstandsfähige Abwehrwaaffe entgegen. Das Wettspiel wird nicht nur einen gewöhnlichen Punktetampf darstellen, sondern bringt auch die Entscheidung über den Besitz der 4. Stelle in der Meisterschaftstabelle. Mit Rücksicht darauf werden beide Klubs mehr denn je bestrebt sein, den Kampf für ihre Farben zu entscheiden.

Athletik-Sportklub Celje — erster Anwärter für die Kreismeisterschaft von Celje! Der obgenannte Sportklub hat in letzter Zeit durch konsequente Trainings seine Spielstärke derart gehoben, daß im heurigen Jahre mit einem Wechsel in der Meisterschaft des Kreises Celje gerechnet werden kann. Mit umso größerem Interesse wird in Sportkreisen das sonntägige Freundschaftsspiel erwartet, in dem sich die aufstrebende und vielversprechende Athletiker-Elf und S. S. R. Maribor gegenüberstehen werden.

S. B. Rapid. Zu den morgigen Spielen tritt S. B. Rapid in folgenden Aufstellungen an: Zum M e i s t e r s c h a f t s s p i e l in Ptuj haben folgende Spieler um halb 14 Uhr bei der „Velika Iovana“ gestellt zu sein: Barlovic, Tschertiche, Kurzmann, Harner, Benlo B., Tergle, Frangeich, Bernath 1. Bernath 2, Löschnigg Matthias, Lazi, Valentin und Vertl. Abfahrt mittels Auto um halb 14 Uhr vom Hauptplatz. — 1. J u g e n d : Pasternjak, Habersel, Korinek, Siller, Fuka, Kager, Glavic, Sattler, Klobec, Machle, Pod-

jabersel. — 2. J u g e n d : Casar 2, Casar 1, Dvorsak, Dretler, Frangeich, Alsch, Feiz, Mabeinz, Kadav, Janzel und Turk 1; Ersatz: Frih. — Die Spieler der Jugendmannschaften haben sich eine halbe Stunde vor Beginn des Spieles in der Garderobe einzufinden. — D a m e n s e k t i o n : Training um 8 Uhr früh am Rapid-Platz. — Neue Trainingserteilung. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag ab halb 6 und halb 17 Uhr für sämtliche Spieler mit Ausnahme Donnerstag, welcher Tag nur für die 1. und für die Reservierten ist. — Der T a n z l u s beginnt am Mittwoch den 13. d. um 19 Uhr in der Gambriushalle.

Neue M. O.-Legitimationen. Der hiesige M. O. hat dieser Tage neue Legitimationen ausgestellt. Die alten Karten verloren damit ihre Gültigkeit. Von nun ab berechnen sich nur mehr die von den Herren S e p e c und F r a n t l unterfertigten Legitimationen zum Besuch der sportlichen Veranstaltungen.

S. R. Ptuj. Zum Meisterschaftsspiel gegen S. B. Rapid tritt S. R. Ptuj in folgender A u f s t e l l u n g an: Hermetzer, Boszic, Meier, Machatsch, Baumgartner, Tijan, Omulek, Erhartic, Kopic, Bregant und Ursic. R e s e r v e: Beer und Samuda. L i n i e n r i c h t e r: Bobel.

S. R. Ptuj. Die Vereinsleitung ersucht nachstehende Klubmitglieder, am S o n n t a g, den 10. Oktober um 14 Uhr nachmittags am Sportplatz zwecks Uebernahme des Ordnerdienstes pünktlich zu erscheinen und sich den Anordnungen des Platzverwalters Herrn Gjurro P i c h l e r in sportlicher Disziplin zu fügen: Schuster, Selinschegg (beide haben Kassadienst), Murn, Murto, Josef Döller, Leopold Scharner, Schroll, Man, Ursic 2, Breznigg und Stiz (sämtliche haben Ordnerdienst). Die Klubleitung. — Die Spieler K o p i c und M a i e r werden ersucht, am Sonntag, den 10. d. M. zuversichtlich zum Meisterschaftsspiel zu erscheinen.

Der Sport ist eine Lebensnotwendigkeit. Eine interessante Entscheidung fällt kürzlich ein Gewerkegericht in Hamburg. Ein Fußballspieler hatte sich bei einem Wettspiel eine Verletzung zugezogen und sein Arbeitgeber, ein Kaufmann, verweigerte ihm die Bezahlung des Gehaltes während der Erkrankung mit der Begründung, daß er durch die Teilnahme an einem Fußballspiel einen selbstverschuldeten Unfall erlitten habe. Das angerufene Gericht sprach dem Angestellten seine Bezüge zu, wobei die Begründung des Urteiles sehr interessant war. Das Gericht erklärte, daß eine sportliche Betätigung heute nicht mehr als eine Abwechslung von der

normalen Lebensweise aufzufassen sei. Der Sport sei vielmehr zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit und Berufsfähigkeit mehr als notwendig. Das Fußballspiel zähle zu denjenigen Sportzweigen, in denen durch erprobte Regeln für eine möglichst große Verabreichung des Gefahrenmomentes gesorgt sei.

Vereinsnachrichten.

v. Die 1. Mariborer Jagdgesellschaft veranstaltet am Sonntag den 10. Oktober im Gasthause zur „Tajerna“ in Krcevinja ihr diesjähriges Weinlesefest mit besonders reichhaltigem Programm. Da die Unterhaltungen des obigen Vereines stets recht gemächlich sind, werden alle Freundinnen und Freunde guter Unterhaltung erwartet. Nr. 379.

v. 1. Arbeiter-Abfahrerverein für Slowenien, Zentrale Maribor. T a n z s e k t i o n : Die Einschreibungen für die Tanzschule finden noch jeden Dienstag und Mittwoch von 19 bis 22 Uhr im Vereinslokale „Plati konj“ statt, außerdem noch Samstag den 9. d. von 19 bis 21 Uhr und Sonntag den 10. d. von 9 bis 11 Uhr in der Gambriushalle. Die Tanzschule beginnt endgültig am 14. Oktober I. J. um 19 Uhr. Tänzer werden auch noch bei den Tanzabenden aufgenommen. Um zahlreichen Besuch ersucht der Ausschuss. — R e n n s e k t i o n : Am Sonntag den 10. d. findet auf der Strecke Maribor—Sv. Dzbalt—Maribor (50 Km.) ein R e k o r d r e n n e n, aufgestellt vom Meisterfahrer V e s e n j a l, statt. Start um 14 Uhr in der Koroska cesta, Kilometerstein 1, Ziel ebendort. Da unser Meisterfahrer den aufgestellten Rekord von 99 Minuten 41 Sekunden überfahren will, herrscht großes Interesse unter den Sportlern. — A I l g e m e i n e V e r e i n s n a c h r i c h t : Sonntag den 10. d. Partie nach Fram (Potočnik). Abfahrt halb 14 Uhr vom Klublokal. Zahlreich erscheinen! Die Vereinsleitung. Nr. 378.

v. Tanzsektion der Arbeiterrabfahrer in Maribor. Die Tanzschule beginnt am 14. Oktober um halb 20 Uhr abends in der Gambriushalle und wird jeden Donnerstag abends und Sonntag nachmittags punkt 15 und abends punkt 19 Uhr abgehalten werden. Gelehrt werden die alten und heimischen sowie allerneueste Tänze. Anmeldungen vor Schulbeginn erbeten. Die Sektionsleitung. Nr. 377.

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

<p>Inserate haben in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.</p>	<p>Eingeführter Reisender sucht Vertretung. Anträge unter „Vertretung“ an die Verwaltung des Bl. 10832</p> <p>Weinfässer KRAUTBOTTICHE zu verkaufen. 10845 Ferdo Ussar Glavni trg 1, Mejska c. 57</p>	<p>C. TH. MEYR 6 Lilliput-Photographien Dinar 30.—</p> <p>MARIBOR Gospaska ulica 39</p>
--	--	---

KAUFEN SIE KEINEN GRAMOPHON

BIS SIE NICHT UNSERE BEDINGUNGEN KENNEN GELERNT HABEN.

DIE VOLLKOMMENSTEN GRAMOPHONE UND GRAMOPHONPLATTEN DER FÜHRENDEN WELTMARKEN WERDEN IHNEN, SEI ES DIREKT VON UNS, SEI ES VON UNSEREM VERTRETER IN IHRER STADT

ZU EIN- BIS ZWEIJÄHRIGEN MONATZZAHLUNGEN, OHNE PREISERHÖHUNG GELIEFERT

DIE BESITZER UNSERER GRAMOPHONE EMPFANGEN MONATLICH PLATTEN MIT DEN LETZTEN SCHLAGERN IN IHRER EIGENEN WAHL

EDISON-BELL-PENKALA LTD. ZAGREB, GUNDULICEA 18

VERFOLGEN SIE UNSERE INSERATE

INFOLGE

AUFLASSUNG EINER LEDERFABRIK

sind folgende vorzüglich erhaltene **MASCHINEN** preiswert abzugeben

120 HP Dampfmaschine mit Kessel, 60 m² Heizfläche, 12 Atm., Breitfeld & Danek, Blansko.

Accumulatorenbatterie, 120 Elemente, 220 Volt, Fabr. Accumulatorenfabrik Wien, fast neu.

- Entfleischmaschine**
- Bandmesserspaltmaschine**
- Schwere Lederwalze**
Gläser-Luzzatto, Wien
- „Altera“ Narbenpresse**
mit 6 Narbenplatten
- „Rapid“ Auswalkmaschine**
- Ausreckmaschine**

10 verschiedene **Gerb- und Waschlösser** teilweise mit Umkehrsteuerung

Rindenbrecher und Lohmühle
verschiedene **Dynamos u. elektr. Motore** für Gleichstrom.

Interessenten wollen sich mit Chiffre „606/P-345“ an die

INTERREKLAM A. G.
Annoncen-Expedition, Zagreb, Strossmayerova 6 wenden.

10614

Kaufe

altes Gold zum höchsten Tagespreise. Auch Münzen.
Juweller F. Binder
Maribor, Orožnova ul. 6

10650

Wohnungstausch Maribor Ljubljana!

Schöne Wohnung in Maribor, bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer und Zubehör, wird gegen ebensolche in Ljubljana zu tauschen gesucht. Anträge unter „Zentrum 9“ an die Verwaltung.

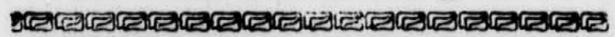


10617



Wer mir Dinar 10— einsetzt, mit meine soeben erschiene Briefmarkenpreisliste Nr. 3 und dazu 50 verschiedene Bulgarien Marken, welche jede anders ist.

IZIDOR STEINER, Briefmarkenkandlung, BROD n/S.



Günstige Gelegenheit!

Wegen Lagerreduzierung werden alle Modewaren zu Einkaufspreisen abgegeben! Im Modewarengeschäft **J. Tomazin, Maribor, neben Grajska klet.**

10414



HAMBURG-AMERIKA-LINIE

Beförderung der Passagiere mit den modernsten Dampfern

- HAMBURG nach VEREINIGTE STAATEN, NORDAMERIKA
- HAMBURG nach KUBA
- HAMBURG nach MEXICO
- HAMBURG nach ARGENTINIEN
- HAMBURG nach BRASILIEN
- HAMBURG nach URUGUAY

Handliche Informationen erteilt bereitwillig und gratis die Generalsekretanz für das Königreich SHS **J. G. DRAŠKOVIČ, ZAGREB, „B“ cesta Nr. 3** oder deren Filialen in BROGRAD, Balkanska ul. 25, LJUBLJANA, Kolodvorska ul. 30, sowie die Vertretungen in VELIKI BEČKEREK, PANČEVO, SUBŠAK, SPLIT, METKOVIĆ, MAKARSKA, OSTRIJE, DOLNJA LENDAVA, OBJEK, SUBOTICA, SOMBOR, NOVIŠAD und BITOLJ.

10510

PELZE

sowie **BESATZFELLE** von S 6— aufwärts kaufen Sie gut und billig
KÜRSCHNEREI BLASCHEK
GRAZ, Merangasse 58

10656

Manufakturwarenhaus Martin Gajšek

Theresienhof Gl. trg 1

empfeilt sein reich sortiertes Lager von Bettdecken eigener Erzeugung. Separate Bestellungen von Bettdecken jeder Art, von einfachster bis feinsten Ausführung werden jederzeit bereitwillig entgegengenommen. - Für Wiederverkäufer sprechender Nachlaß. - Verlangt Preisverzeichnisse!

10334



LEVER BROS. LTD., PORT SUNLIGHT, ENGLAND.

Erneuert Eure abgetragenen Kleider mit **Twink**.

3859

Twink

Erhältlich in allen Geschäften u. Drogerien

VERTRETUNG & DEPOT **NORBERT WEISS & Co.**
Zagreb, Sejmiste 51.
Tel. 7-33 Telegr. Norbertis

Hauptniederlage für die slow. Steiermark

VILKO HOPPE
MARIBOR

Tel. 4-45 Telegr.: HOPPE



Möbeln

billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes.

10836

Schneidern nach Maßschnitten

wird zum Vergnügen!
Erstes und größtes

4809

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.

Alle Arbeiten werden billigst, rasch und erstklassig ausgeführt.
Schneider - Salon Kelt

Maribor, Stolna ulica Nr. 5.

empfeilt sich alle Arbeiten f. Herren- u. Damenkleider

10667

Wohin? Zum Wohin Weinlese-Fest

Im Gasthause des Herrn Skof (pri vodovodu) am Sonntag, den 10. Oktober Perinn um 3 Uhr nachmittags. Am Programme sind Tanz, Kone utišlacht und Juxpost, sowie andere Belustigungen. Eintritt Din 5.—. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwrt.

10616

Kaufe

zu höchsten Tagespreisen alle Arten Industrieabfälle, sowie Eisen, Guß, Messing, Kupfer, Zink, Schmelzabfälle usw.
Kuhhäden, rein und desinfiziert, sowie brauchbare Materialien in jeder Menge billig zu haben. Uebernehme alle Arten Lastenüberführungen zu sehr billigen Preisen.

Veletrgovina s surovinami in prevoz tovara
Ivan Sluga, Maribor, Tržaška cesta 5. 10820

Hotel und Restaurant „KOSOVO“

Maribor, Grajski trg 1

gibt hiemit dem p. t. Publikum bekannt, daß die Fremdenzimmer gründlich renoviert und mit neuen Möbeln versehen worden sind. Bei peinlichster Sauberkeit mäßige Zimmerpreise. Die Küche bietet verschiedene schmackhafte Speisen, überdies gibt es Samstags und Sonntags Kälbernes am Spieß und täglich frische Meerfische. Ausgeschenkt werden garantiert echte neue und alte, weiße und rote Dalmatiner- und Steirerweine. Auch das türkische Kaffeehaus im Hofe ist neu hergerichtet und werden die p. t. Gäste auf das Solideste „a la turca“ bedient.

10822

Patente, Marken und Muster

für SHS und alle Auslands-Staaten; 443
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffsligand; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die besetzten Sachverständigen
Zivil- und Patent-Ingenieur **A. Baumel**, Oberbaurat i. P., und Maschinen-Ingenieur **Dr. techn. R. Böhm**, Regierungsrat i. P.
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

SALON DOBAJ'S

SPEZIALITÄT:
DAUERWELLEN
BUBIKOPF

VORANMELDUNGEN ERBETEN

BEI DRINGENDEN FÄLLEN AUSFÜHRUNG AUCH AN SONNTAG-VORMITTAGEN

MARIBOR

GOSPOSKA ULICA 36

10648

ÄLTERER, RÜSTIGER MANN

wird als Schaffer für einen Best, 14 Joch, in der Kollos gesucht. Er muß Obst- und Weinbau verstehen, die Arbeiter beaufsichtigen und 3 Stück Vieh versorgen. Anträge nur von ehrlichen, arbeitamen Restletanter nebst Gehaltsanspruch, und ob mit oder ohne Verpflegung sowie Angabe der bisherigen Beschäftigung erbeten an **Schulter, Besthertn** in Ptuj, postlagernd. 10719



Gegründet 1904

Kunst-Füsse
Leder-Mieder
Stützapparate
Bauch-Binden

gegen Hängebauch, Magensenkung, Wanderniere, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Idealbinden gegen Krampfader, Krücken, Platt- und Senkfüßeinlagen, Geradehalter, Hirschlederhosen. Alle Art Prothesen und Bandagen erzeugt nach ärztlichen Vorschriften billigst **Franc Podgoršek, Bandagist, Spezialgeschäft mit Handschuhen u. Strümpfen, Maribor, Slovenska 7.**

Winter-Wäsche

Hausschuhe, Handschuhe, Sweater, Hüte, Regenmäntel, Schuhe, Sportkappen, Krawatten etc.

empfiehlt große Auswahl billigst

Jakob Lah, Maribor

nur

Glavni trg 2.

10046

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

Zu verkaufen.

Eiserner Ofen und Badewanne zu verkaufen. Anfr. Ww. 10752
Klavier 6000 Din., Klaviergarnitur 8500 Din., Salonspiegel, groß, Venezianerglas, Ausstellungsstück, 8000 Din., zu verkaufen. Zu besichtigen Trubarjeva ul. 7, Hausmeisterin. 10710
 Gut erhaltener Mantel für 16-jähriges Mädchen zu verkaufen. Anträge mit Preisangabe unter „Mantel“ an die Bero. 10713
Brennholz, hart, kurz geschnitten sehr billig zu haben, wird ins Haus gestellt. M. Obran, Tattenbachova ul. 10483
 Eine Klarinette verkauft Saxophonist, Velika Isbarna. 10355
 Komplettes Schlafzimmer, hart, sehr billig zu verkaufen. Trzaska cesta 24/3. Anzutr. Sonntag v. 8-16 Uhr. 10750

Winterrock und Ueberzieher wenig getragen, und ein Paar neue Schuhe Nr. 46 billig zu verkaufen. Meljska cesta 11, Ein Spielerjeva ul. 2. 10760
Badewanne billig zu verkaufen. Adr. Bero. 10764

Belourmantel, braun, sehr gut erhalten, mit Pelz, ganz gefüttert, billig zu verkaufen. Gospost ul. 4/2. 10768
 1 **Damenpflüschjade**, 1 Paar hohe Schuhe Nr. 39 preiswert zu verkaufen. Ciril Metodova ulica 18, Tür 1. 10773

Zweischten, frisch vom Baum, solange Vorrat reicht, verkauft Vid Murto, Meljska cesta 24. 10747

Zu vermieten

Sep. groß. möbl. Zimmer, Parknähe, mit Frühstück, an 1 oder 2 Personen per 1. November zu vermieten. Adr. Bero. 10525
 Möbl. Zimmer, elektr. Licht, an soliden Herrn sogleich zu vermieten. Anfr. Trbinova ul. 9. 10575

Großes Lokal, geeignet für Schlosserei oder Mehlmühle, Verlehrsposten, ist zu vermieten. Anfragen bei M. Verdaj, Maribor. 10581

Bücherei auf sehr gutem Posten sofort in Pacht zu übernehmen. Kaution 5000 Din. notwendig. Zuschriften unter „Bücherei“ an die Bero. 10661

Gemischwarenhandlung auf sehr gutem Posten, eventuell auch m. Gasthaus, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Anfr. bei S. Zuberl, Gastwirt, Frankopanova ul. 11, Maribor. 10729

Für Geschäftswelt: 1 Galanteriegeschäft, 2 Gemischwarengeschäfte an Verlehrsstraße, Geschäft auch Umgehung zu verpachten. Anfragen: „Markan“, Maribor, Rotovski trg 4. 10787

Schöne Wohnung bis 3 Zimmer, Vorzimmer usw., erhält sofort, der fast neue Einrichtung unter Wertpreis abkauft. Anfragen: „Markan“, Rotovski trg 4. 10785

Für Wohnungslose: 1 leeres Zimmer mit Küchenbenützung, 2 Wohnungen mit Abfise, 2 größere Wohnungen Umgehung, 2 leere Zimmer, Studentenzimmer, günstige Neubaugelegenheiten. Anfragen: „Markan“, Maribor, Rotovski trg 4. 10786

Für junges Ehepaar möbliertes Zimmer mit Küchenbenützung sofort zu vergeben. Briefe an d. Bero. unter „Ehepaar“. 10818
 Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Franciskan ul. 14. 10812

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zugehör, mit 1. November ohne Wohnungsamt zu vermieten. Strma ul. 15. 10810

1 bis 2 Herren werden aufs Bett genommen. Anfr. Principova ul. 1, Part., von 15-20 Uhr. 10808
 Zimmer in der oberen Gospost ulica zu vermieten. Adr. Bero. 10821

Möbliertes Zimmer mit Küchenbenützung, elektr. Licht, an ruhiges Ehepaar zu vermieten. Getrejeva ul. 3, Tür 4. 10780

Möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein mit 15. Oktober zu vermieten. Adr. Bero. 10807

Schöne Werkstätte im Zentrum der Stadt gegen geringe Abfise zu vermieten. Anfr. Verwaltg. 10805

Möbl. Zimmer, separ., Klavier, sofort zu vermieten. Slovenska ulica 22, Madel. 10781

Möbliertes Zimmer, rein, sep. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten ab 1. November an solide Dame oder Herrn. Radvanjska cesta 6/2. 10705

Zwei schöne, große, streng sep. Zimmer, elektrisches Licht, am Park, an kinderloses Ehepaar oder 2 Herren sofort oder mit 15. Oktober zu vermieten. Anträge unter „Sofort 100“ an d. Verwaltung. 10646

2 Betheren werden aufgenommen. Trubarjeva ul. 5. 10751

Schönes Kabinett mit elektrischer Beleuchtung, separ. Eingang m. 15. Oktober abzugeben. Anfr. in der Bero. 10754

Schönes, großes, unmöbliertes Zimmer mit zwei Betten, elektr. Licht, separ. Eingang, ist an 2 Herren oder Ehepaar, auch mit Küchenbenützung zu vermieten. Adr. Bero. 10761

Rein möbliertes Zimmer, streng separ., elektr. Licht, sonnseitig, Hochpart., zu vermieten. Anfr. Gospost ul. 52, Part. rechts. 10763

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, separater Eingang, mit 1. November zu vermieten. Tattenbachova ul. 18/1, rechts. 10765

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht im Zentrum der Stadt zu vergeben. Adr. Bero. 10767

Schönes Jungmädchenzimmer mit erstklassiger Verpflegung f. Töchter aus gutem Hause in Graz bei Vertrud Schön, Professorswitwe, Kopernikusgasse 25, zu vermieten. 10769

Zwei Herren od. Fräulein werden in Wohnung und ganze Verpflegung genommen. Anfr. Meljska cesta 15/1. 10777

Ader nächst der ehemaligen Kadettenchule zu verpachten oder zu verkaufen. Adr. Bero. 10776

Zu mieten gesucht

Gesucht wird reines, sonniges möbliertes Zimmer, in welchem man nach Belieben Klavier spielen könnte. Ebenso wird ein gutes Klavier zu mieten gesucht. Anträge an die Verwalt. unter „Zimmer“. 10606

Suche Geschäftslokal Mitte der Stadt. Anträge erbeten unter „Zentrum“ an die Bero. 10673

Möbliertes reines Zimmer, streng separiert, wird zu zeitweiser Benützung dauernd zu mieten gesucht. Anträge unter „Separiert“ an die Bero. 10709

Möbl. Zimmer mit Verpflegung in der Tattenbachova ul. oder Avroška cesta gesucht. Anträge unter „Eisenbahner“ an die Bero. 10720

Für ein 8jähriges Schulmädchen wird guter **Kostplatz** gesucht. Zuschriften unter „Kostplatz“ an die Bero. 10788

Stellengesuche

Konditor sucht für sofort Posten in größerer Konditorei oder Hotel. Adr. Bero. 10670

Tüchtige Manufakturistin, die event. auch als Kassierin geht, slowenisch, deutsch und italienisch spricht, sucht ihre Stelle zu verändern. Gest. Anträge unter „Langjährige Zeugnisse“ an die Bero. 10831

Rödin für alles sucht Posten. Kretova ul. 18/2. 10744

Nette Bedienerin für halben Tag sucht passenden Posten. Anträge unter „Ehrlich“ an d. Bero. 10576

Nettes Mädchen für alles, das auch kochen kann, sucht Posten bei kleiner Familie. Anfr. Meljska cesta 12/1, Tür 6. 10770

Tüchtiger Buchbinder, selbständige, verlässliche Kraft, in allen Arbeiten bewandert, auch in Bildereinrahmung usw. in best. Dauerstellung (sichere Existenz). Nehme auch Stellung als flott. Verkäufer, sicher im Rechnen u. Benehmen, da schon erfolgreich tätig gewesen. Bin verheiratet, im 37. Lebensjahr, angenehme Erscheinung und in der Lage, mir volle Zufriedenheit zu erwerben. Gest. Anträge unter „Tüchtig und strebsam“ an die Bero. erbeten. 10791

Am besten vermieten Sie Freiwohnungen, unbenützte Wohnräume mit Küchenbenützung, leere Zimmer, Kanzleiräume, Lokale, Magazine usw. bei „Markan“, Rotovski trg 4. Auswahl zahlungsfähiger Mieter kostenlos. 10788

Fräulein sucht reines möbliertes Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und ganzer Verpflegung ab 1. November. Adr. Bero. 10748

Stellengesuche. Pensionist, Staatsbeamter, in Kanzleigeschäften, Buchhaltung und Rechnungsweisen bewandert, sucht für Nachmittagsstunden i. Maribor Beschäftigung. Anträge unter „Eristklassige Kraft“ an d. Bero. 10714

Nettes, intelligentes Mädchen sucht bei älterer kleiner Familie unterzukommen. Ist in häuslichen Hausarbeiten verfert. — Geht auch zu Kindern. Anträge an die Bero. unter „Strebsam 10“. 10750

Ausgelernte Damenschneiderin wünscht als Ransell unterzukommen. Adr. Bero. 10756

Absolvierte Handelskassierin, slowenisch-deutsch, sucht Stelle. Antr. unter „Praktikantin“ an die Bero. 10757

Kassierloch, zugleich Konditor, sucht Stelle per sofort. Anträge unter „Kassierloch“ an die Bero. 10762

Jüngere Frau sucht Stelle als **Wirtschafterin**. Anfr. an die Bero. unter „Fleißig“. 10774

Gesehete Person, die locht und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht Posten. Zuschriften unter „Gute Behandlung“ an die Bero. 10816

Selbständige Rödin sucht Posten. Trubarjeva ul. 88, Ende Park. 10811

Deutsches Mädchen mit Nähkenntnissen sucht Stelle zu Kindern oder als Stubenmädchen. Anträge unter „Deutsch“ an die Bero. 10806

Tüchtige, gesehete Gasthausköchin sucht Stelle in einem größeren Geschäftshaus. Zuschriften erb. unter „Tüchtig 30“ an die Bero. 10797

Gebildetes Fräulein, das in all. Zweigen des Haushaltes bewandert und auch eine größere Gasthausküche od. dgl. selbständig zu führen versteht, sucht passenden Posten. Zuschriften unter „1. November“ an die Bero. 10793

Kommerzieller Beamter, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, flottes M...-er. Speziell im elektrotechnischen Fache ausgebildet und gut verfert. sucht passenden Posten, ev. auch als Magaziner. Anträge unter „Beamter“ an die Bero. 10855

Offene Stellen

Tüchtige Verkäuferin für Damenkonfektion und Manufaktur wird per 1. November gesucht. Anträge mit Referenzen sind zu richten: **Beletgovina S. J. Lurab, Maribor.** 10655

Kinderfräulein, das deutsch und französisch spricht, wird zu drei kleinen Kindern gesucht. Zuschriften an Frau Irma Treppo, Venezia, Maribor. 10673

Für nachmittags suche Fräulein zu 2 erwachsenen Kindern, mit Kenntnis der kroatischen und französischen Sprache und Klavier. Wohnung und Verpflegung im Hause. Anträge an Rudolf Verles, Zagreb, Primorjska 12. 10653

Junges, intelligentes Stubenmädchen, deutsch und slowenisch sprechend, welches sich auch als Ordinationsgehilfin eignet, für den 15. Oktober gesucht. Vorzustellen: Dr. Novak, Stolna ulica 1, 4-6 Uhr. 10588

Tüchtige Köchin für ein mittelgroßes Hotel, die gut kochen kann, ernste verlässliche Person, wird für sofort gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen und Altersangabe zu senden an Joan Drašlovic, Hotel, Bjeovar, Prvatska. 10690

Kindermädchen, mit kroatischen und deutschen Sprachkenntnissen wird zu 5jährigem Buben und 3jährigem Mädchen gesucht. — Ausführliche Offerte sind zu richten: Dr. Gabor, Zahnarzt, Sobotica, Kralja-Petra Part. 10839

Bettbeden - Staffiererrinnen und ein **Tapeziererlehrling** werden aufgenommen bei Bubak, Be-trinjista ul. 11. 10830

Grosarbeiter für seine Herrenschneiderei wird sofort aufgenommen. Anfr. Bero. 10716

Größeres Unternehmen in Maribor sucht flinken, anstelligten 15jähr. **Burschen** für leichtere Arbeiten. Anträge mit Zeugnisabschriften unter „Laufbursche“ an die Bero. 10745

Nettes, deutschsprechendes Mädchen, das auch kochen kann, zu 2 Personen gesucht. Anfr. Bero. 10741

Selbständige Modistin für Jahresposten gesucht. Gutshaus Leyrer, Gospost ul. 22. 10784

Junges, nettes Kindermädchen, gleichzeitig Bedienerin, der slowenischen Sprache mächtig, das etwas nähen kann, wird für Vormittags- und Nachmittagsstunden per sofort gesucht. Adr. Bero. 10708

Perfektes Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen für Provinz gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Verwendung sind an Robert Fischerhof, Krizeveci bei Zagreb, zu senden. 10691

Junges, ehrliches Mädchen für einen Tag in der Woche gesucht. **Matrova ul. 3/3.** 10755

Korrespondenz

Wirtschafterin, alleinstehend, m. eigener Pension, sucht ein gutst. st. Staatspensionist. Anfr. unter „Eintracht“ an die Bero. 10758

Sauerkraut

wieder zu haben bei 10772

Sirk, Glavni trg

Franz Swaty's Hautstein

entfernt Hühneraugen, Schwielen und harte Haut schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 13617
Ärztlich empfohlen!
 Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.



Eine Skizze ihres Lebens gratis.
„Sie können ihre Sorgen verjagen“
 sagt der berühmte Astrologe.

Eine Skizze oder eine Beschreibung des Lebens ist für eine vernünftig denkende Person so wichtig wie die Meereskarte für den Seemann. Warum wollen Sie mit verbundenen Augen umhergehen, wenn Sie durch einen einfachen Brief die genaue Information erhalten können, welche Sie zum Glück und zum Erfolg führen kann?
Vorher gewarnt ist vorher gerüstet.

Prof. ROXROY wird Ihnen sagen, wie Sie Erfolg haben können, welches Ihre günstigen und ungünstigen Tage sind wann Sie ein neues Unternehmen beginnen oder eine Reise antreten sollen wann und wen Sie heiraten, wann Sie um Vergünstigungen fragen, Investitionen machen oder spekulieren sollen. Des alles und vieles andere kann aus Ihrer Lebenskarte ersehen werden.
Mme. E. Servagnet, Villa Petit Paradis, Alger, sagt:
 „Ich bin mit meinem Horoskop vollkommen zufrieden, das mit grosser Genauigkeit vergangene und jetzige Tatsachen enthält, getreu die Züge meines Charakters und meinen Gesundheitszustand angibt, diskret den Schleier der Zukunft lüftet und sehr wertvollen Rat hinzufügt. Die Arbeit des Professors Roxroy ist wundervoll.“
 Um eine kurze Skizze ihres Lebens gratis zu erhalten, wollen Sie einfach den Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt angeben. Schreiben Sie deutlich und eigenhändig Ihren Namen und Adresse und senden Sie Ihre Angaben sofort an Prof. Roxroy. Wenn Sie wollen, können Sie Din. 10.-- in Banknoten beifügen (keine Geldmünzen einschließen) zur Bestreitung des Portos, der Schreibgebühren usw. Adresse: ROXROY, Dept. 8094 E, Emmastraat 42, Haag (Holland). Briefporto nach Holland 3 Dinar.



Herr, Dreißiger, distinguiert, feld, akademisch graduiert, in d. Murrinsel wohnhaft, wünscht Bekanntschaft junger, hübscher Dame. Diskretion verbürgt. Bescheidene materielle Aushilfe nicht ausgeschlossen. Freundliche Zuschriften (auch kroatisch oder slowenisch) an die Bero. unter „Gentleman“ erbeten. 10804

Heirat wünschen viele vermög. Damen, reiche Ausländerinnen, Realitäten, Einheirat. Herren, auch ohne Vermögen. Auskunft sofort. 1000 Dankschreiben. Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48. 8148

Heirat wünschen viele vermög. Herren jeden Standes, jeden Alters und jeder Religion. Ausst. an Damen, auch ohne Vermögen, diskret und kostenlos. Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48. 8149

Rheumatismus, Ischias und Gicht werden am zuverlässigsten und angenehmsten durch eine Trankarm't dem Heilwasser **„VENECIN“** geheilt. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Generaldepot für S. H. S.: **Cosmochemia k. d. Zagreb, Ulica Račkoga 7/a.** Befragen Sie Ihren Arzt! Prospekte mit Attesten der ersten medizinischen Kapazitäten stehen unentgeltlich zur Verfügung. 10700

— Tafeläpfel —
 Herrschaftstafeläpfel, sortierte Ristenware, nur Edelsteinen, auch Kirschen, schon verladen, Blauweisschen, waggouweite, offeriert überst zu günstigen Bedingungen die Obligrohandlung **Joan Šušica, Maribor, Koroska cesta 126a-128a.** 7488

Franz Swaty's Hautstein

entfernt Hühneraugen, Schwielen und harte Haut schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 13617
Ärztlich empfohlen!
 Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.

FABRIKSOBJEKTE FÜR TEXTILINDUSTRIE

gesucht. Hauptbahnstrecke, zirka 1000 m², helle Fabrikräume, Erweiterungsmöglichkeit, eigene Kraftanlage von zirka 50 HP oder Anschlußgelegenheit, genügend weibliche Arbeitskräfte, günstige Wasserhältnisse, Möglichkeit leichter Ableitung d. Färbereibwässer, mindestens 6 Wohnungen für anderwärtige Fachleute. Ausführliche Anträge (möglichst in deutsch. Sprache) unter „Textilindustrie 1926“
DR. SKOBERNE, ADVOKAT, CELJE, SLOVENIJA

CHEMISCHE FABRIK BRILL. A.-G. BEOGRAD



Unübertrefflich im Glanze. — Die Freude der eleganten Welt.
Erhält das Leder und verdreifacht dessen Dauerhaftigkeit.

Brill

Vergessen Sie nicht, daß Sie mit einer Schachtel **BRILL** dreimal soviel Schuhe putzen werden, als mit einer Schachtel gleicher Grösse von wech immer ähnlichen Konkurrenzprodukten.

Wird in allen Farben erzeugt u. zw. gelb, orange, rot, weiß, braun und schwarz.

9500

Schwere Arbeits- u. Wagen-

PFERDE

Stuten, Wallachen
besorgt derzeit billigst



Julio Hoffmann, Cakovec, Telephon 31

GASTHAUS TH. COLNIK
TVORNIŠKA CESTA 30

Samstag, den 9. Oktober um 7 Uhr abends

GROSSES WEINLESEFEST

mit verschiedenen Belustigungen. Verlängerte Sperrstunde bis 3 Uhr früh. Beliebte Musik, vorzügliche Küche und Hausmehlspeisen sowie gute Weine. Um zahlreichen Besuch bittet
10738 *Eigent. frei!* **die Gastwirtin.**

Eisenhändler

10728
kroatisch und deutsch perfekt, wird für Fakturierung aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen a. d. Verwaltung des Blattes unter „K“.

Kostenlos

wird jedem Käufer von unserer Versand-
abteilung auf Wunsch eine Musterkollektion zu-
gesandt von den neu eingelangten Neuheiten in:



Mantelstoffen
Modestoffen
Kleiderstoffen
Herrenanzugstoffen
Herrenrockstoffen
Mode-Barchenden
Mode-Flanellen
Chiffone
Flanell für Wäsche
Deckenkloths
Matratzengradeln
Bettwäsche usw.

Sämtliche Artikel werden zu sehr günstigen
Preisen abgegeben.

Manufakturwarenhandlung
Dolček i Marini
Maribor, Gosposka ulica 27.

Versand nach allen Orten.

**ATELIER
VALENCIENNE**



**MARIBOR
SLOVENSKA UL. 9.**

Spezialwerkstätte für Damen- und Herren-
wäsche. Moderne Handarbeiten! 12510

VINZENZ SEILER

JUWELIER, GOLD- UND SILBERARBEITER
MARIBOR, GOSPOSKA 19

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in JUWELEN,
GOLD- und SILBERWAREN sowie auch UHREN. NEU-
ARBEITEN, UMGESTALTUNGEN, REPARATUREN und
GRAVIERUNGEN werden in eigener Werkstätte schnell, solid
und billigst ausgeführt. ANKAUF VON GOLD und SILBER
zu hohem Tageskurs. UHRENREPARATUREN werden ent-
gegengenommen, schnell und solidest ausgeführt. 9030

Linoleum

einfärbig
Granit und Inlaid

TEPPICHE
KOKUSTEPPICHE
WACHSTUCHE
PLUSCHE
MÖBELSTOFFE

**GROSSTE
AUSWAHL**

**K. WESIAK
MARIBOR**

ALEKSANDROVA CESTA 15

Täglich Post- u. Bahnversand